



JAHRES- BERICHT

2022



Kolping

Diözesanverband
Köln

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Rechenschaftsbericht 2022

Liebe Kolpinggeschwister, liebe Freund*innen des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln, das Jahr 2022 war von Krisen geprägt und auch unser Verbandsleben ist davon nicht verschont geblieben. Ein positiver Nach-Corona-Effekt ist, dass Online-Meetings aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind und vieles vereinfachen. Trotzdem: nichts ersetzt die menschliche Begegnung und den persönlichen Kontakt unter Kolpinggeschwistern, wie wir ihn wieder auf der letzten Diözesanversammlung erleben durften! Die Krisen der letzten Zeit haben aber auch gezeigt, wie wichtig das Kolpingwerk und die vielen aktiven Kolpinggeschwister für unsere Gesellschaft sind. Ob in den Pfarrgemeinden, bei der Flüchtlingshilfe, beim Engagement für Nachhaltigkeit - überall waren wir dabei und hatten an vielen Stellen auch eine Vorbildfunktion. Trotzdem haben nicht alle Kolpingsfamilien den Neustart nach Corona geschafft. Wenn Ihr vor Ort Unterstützung

braucht – spricht uns an! Wir kommen gern zu Euch und suchen mit Euch nach Lösungen! Auch die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft stellen uns vor neue Herausforderungen. Wir müssen nicht alle Tendenzen des Mainstreams mitmachen. Aber nur wer sich ändert, bleibt sich treu! Wir wollen weiterhin ein Verband sein, in dem sich alle Generationen unter einem Dach aufgehoben fühlen. Dafür wollen wir attraktive Angebote machen und die Türen weit aufmachen! Auch Adolph Kolping lebte in einer Zeit großer sozialer Veränderungen. Er hat dafür Lösungen gefunden und sie erfolgreich umgesetzt! Welche Lösungen finden wir heute? Eine spannende Frage, bei der viele Antworten möglich sind! Soziales Engagement ist in der heutigen Zeit nicht verloren gegangen, aber unsere Strukturen passen nicht immer zu den Menschen, die bereit sind, sich für unsere gemeinsame Sache zu engagieren. Wir wollen auf sie offen und aktiv zugehen und ihre Ideen in unsere Arbeit einbin-

den! Wir sehen überall in den Gemeinden und unseren Kolpingsfamilien, dass sich immer wieder ein Kreis findet, der helfen und mit anpacken möchte. Die Ideen ändern sich mit den Generationen: gerade auch in den Kolpingjugenden gibt es viel Tatkraft und Begeisterung, die wir fördern und unterstützen wollen! Es war zu allen Zeiten so, dass die Jugend eigene Wege gehen will und auch muss. Wir sind bereit, die Steine, die auf diesen Wegen liegen, zur Seite zu räumen! Auch das Engagement für Familien gehört zur Kolping-DNA! Mit unserem Familienbund können wir allen Familien in unserem Erzbistum attraktive Angebote machen, viele Familien auch über unseren Verband hinaus erreichen und vielleicht für unseren Verband begeistern. Dabei sind uns Familien in jeder Konstellation herzlich willkommen! Familien leisten wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft, sie sind heute bunt und vielfältig – das spiegelt sich auch im neuen Kolping-Leitbild wider.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Mit der Wahl zum neuen Vorstand im August 2022 haben wir versprochen, dass wir uns aktiv um unsere Kolpingsfamilien kümmern werden, von erfolgreichen Projekten lernen und neue Angebote machen wollen. Dieses Versprechen lösen wir ein! Wir sind auf dem Weg – mit Begeisterung für das Werk Adolph Kolpings, mit Tatkraft, Mut und Gottvertrauen.

Viel Spaß beim Lesen des Rechenschaftsberichts!
Treu Kolping!

Euer Rüdiger Steude
Stellvertretender Vorsitzender
des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln

VERANSTALTUNGEN IN PRÄSENZ

Diözesanversammlung in Wesseling

Endlich wieder in Präsenz! Die Diözesanversammlung 2022 fand am 13.8. in Wesseling statt – mit über 100 Delegierten und Gästen. Ein lang vermisstes Bild: Viele Banner säumten den Altar in St. Germanus, die Kirche war gut gefüllt. Dass Kolping für weltweite Solidarität steht, zeigte sich auch am Altar: Diözesanpräses Peter Jansen zelebrierte gemeinsam mit Diakon David aus Pakistan.

Je größer die Vielfalt, desto stabiler das System

Den Bannerzug durch Wesseling führte Martin Rose an – zum letzten Mal als Diözesanvorsitzender. Nach Grußworten der stellvertretenden Bürgermeisterin Monika Engels-Welter, des stellvertretenden Landrats Bernhard Ripp begrüßte auch Dr. Philipp Wittmann vom Erzbistum Köln die Delegierten. In Bezug auf die Klimakrise stellte er fest: „Je größer die Artenvielfalt, des-

to stabiler das System“. Das gelte auch für das Erzbistum. „Dabei ist das Kolpingwerk ein Glücksfall für das Erzbistum Köln!“, sagte Philipp Wittmann.

Gibt es den synodalen (Aus-) Weg?

„Wohin geht es mit unserer deutschen Kirche? Gibt es den Synodalen (Aus-) Weg?“ – das war Thema des Studienteils mit Claudia Nothelle, der Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Sie skizzierte die großen Problemfelder der katholischen Kirche: Mitgliederschwund, Autoritätsverlust, Glaubwürdigkeitsverlust und Hoffnungslosigkeit. Sie erläuterte die Zusammensetzung der Synodalversammlung, die Arbeitsgebiete der vier Unterforen. Für alle Beteiligten gelte: „Vielfalt muss möglich sein! Wir müssen aufhören, uns gegenseitig das Katholischsein abzusprechen“, betonte sie. Alle Strömungen müssten sich in der Kirche zuhause fühlen. „So verstehe ich ‚katholisch‘: als allumfassend, mit einer Breite, nicht zugespitzt!“, sagte Claudia Nothelle.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Johann-Gregor-Breuer- Preis

Nach der Mittagspause sah man strahlende Gesichter bei den Delegierten der Kolpingsfamilie Hückeswagen. Sie erhielten den Johann-Gregor-Breuer-Preis für ihre hervorragende Bildungsarbeit. Von der Karneval-Kindertanzparty, der Après-Weihnachtsfeier für Jugendliche, über „Kochen für Kerle“, einem Drachenbootrennen bis zu den Seniorentreffen war für alle Altersgruppen etwas dabei. Als Karneval wegen Corona ausfiel, hat die Kolpingsfamilie sogar eine Galasitzung über Youtube übertragen! Zusammen mit einem Spielzeuggeschäft lud sie zu einer Spielmesse ein. In politischer Hinsicht herausragend: Vor der Bundestagswahl wurde eine Podiumsdiskussion mit den Kandidat*innen gestreamt. So trug die Kolpingsfamilie zur demokratischen Meinungsbildung bei. Der Preis ist mit 300 € dotiert und wurde mit einer Schmuckurkunde überreicht. „Von einem Virus ausbremsen lassen – nicht mit uns!“, sagte Stephan Teders von der Kolpingsfamilie Hückes-

wagen. Mit der gestreamten Karnevals-Galasitzung haben sie 1000 Zuschauer*innen erreicht und auch Menschen angesprochen, die noch nie etwas mit Kolping und Kirche zu tun hatten.

Laudatio für Martin Rose

Danach hielt Ulrich Vollmer, der ehemalige Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, eine Laudatio auf Martin Rose, der nicht mehr als Diözesanvorsitzender kandidierte. Er gehörte seit 1988 dem Verband an, war seit 1997 im Diözesanverband engagiert und übernahm 2007 gemeinsam mit Sabine Terlau als Stellvertreterin das Amt des Diözesanvorsitzenden. Ulrich Vollmer würdigte seine „verbandliche Lebensleistung“ und seinen Einsatz als „überzeugter, engagierter Kolpingbruder“. Die Delegierten der Diözesanversammlung dankten Martin Rose mit stehenden Ovationen für sein herausragendes Engagement als Vorsitzender. Martin Rose hatte als passionierter Historiker auch an der Konzeption der Kolping-Stadtführungen mitgewirkt. Daher

schenkte ihm der Diözesanverband wertvolle Original-Publikationen: Eine Programmschrift „Für ein Gesellen-Hospitium“ von 1852, das einzige erhaltene Exemplar von Kolpings Werbebroschüre für den Kauf eines Gesellenhospitiums und drei Exemplare „Der Senior“ mit Mitteilungen aus den Kolpingsfamilien aus dem Diözesanverband Köln, von 1946 und 1947. Katja Jousen überreichte Martin Rose und seiner Frau Iris eine gute Flasche Whiskey und zwei Isolier-tassen.

Königliche Würde für Sabine Terlau

Diözesanpräses Peter Jansen hielt eine Laudatio auf Sabine Terlau, die ebenfalls nicht mehr zur Wahl stand. „Du hast Dein Herz eingesetzt! Dafür sind wir sehr dankbar!“, sagte Peter Jansen. Zum Dank überreichte Katja Jousen ihr eine Königinnenfigur, die Diakon Ralf Knoblauch gestaltet hat. „Diese Figur symbolisiert Menschenwürde und Wertschätzung. Adolph Kolping hat gesagt: Gebt der Welt ein menschliches Gesicht. Danke Sabine, dass

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Du uns Dein Gesicht gegeben hast!“, sagte Katja Jousen. Auch für Sabine Terlau applaudierten alle Delegierten mit standing ovations.

Anträge angenommen

Danach stimmten die Delegierten über vier Anträge zur Änderung der Satzung ab: zu digitalen Abstimmungen, zur Aufnahme der Präventionsordnung, zur Beitragsordnung und zur Festsetzung von Ortsbeitrag und Diözesanbeitrag. Alle Anträge wurden angenommen.

Offen für Vielfalt

„Offen für Vielfalt“ – dazu stellte die Kolpingsfamilie Hürth einen Antrag, der von Martin Rose ausdrücklich unterstützt wurde.

„Vielfalt gehört zu unserer Lebenswirklichkeit dazu“, stellte er fest. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wahlen

Zum Schluss wurde ein neuer Vorstand gewählt. Für das Amt des Diözesanvorsitzenden gab es keinen Wahlvorschlag. Somit bleibt das Amt vorerst vakant. Als stellvertretender Diözesanvorsitzender stellte sich Rüdiger

Steuere zur Wahl. Der 65jährige Ingenieur gehört seit 25 Jahren der Kolpingsfamilie Wesseling St. Andreas an. Er engagiert sich seit 5 Jahren im Diözesanvorstand für das Thema Nachhaltigkeit.

Rüdiger Steude zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

Die Delegierten gaben ihm ein klares Votum: 81 Delegierte wählten Rüdiger Steude zu ihrem neuen stellvertretenden Diözesanvorsitzenden. Martin Rose und Sabine Terlau wünschten ihm alles Gute und Gottes Segen für sein neues Amt.

Neue Gesichter im Vorstand

Für Schwung und Elan in der Kolpingarbeit wollen sich auch die neuen Mitglieder Martin Grün, Astrid Sander und Meik Pütz einsetzen. Alle drei hatten sich zur Wahl gestellt und erhielten von den Delegierten ein überragendes Votum. Dr. Tobias Kanngießer, Hans-Joachim Luh und Albrecht Nunn wurden für eine weitere Amtszeit im Diözesanvorstand bestätigt.

Bettina Weise

DIÖZESANWALLFAHRT

„Christus meine Zuversicht – auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht“

Am Samstag, 3. September, feierten etwa 70 Pilger*innen einen gemeinsamen Wallfahrtsgottesdienst im Mariendom in Neviges. In unterschiedlichen Gruppen hatten sie sich auf den Weg gemacht – zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto und der Bahn. Ausgerüstet mit Proviant und Pilgerheft nahmen sie unterwegs vier Themen in den Blick und ins Gebet: Schöpfung, die Pandemie, der Krieg und unsere Kirche.

Im Gottesdienst lenkte Diözesanpräses Peter Jansen den Blick auf ein Schlauchboot, das vor dem Altar lag. „Wir sitzen alle in einem Boot, wenn es um die Verantwortung für unsere Schöpfung, den Nächsten, den Frieden in der Welt und um die Existenz unserer Kirche geht!“, stellte der Diözesanpräses fest. Gleichzeitig stand das Boot stellvertretend für die Organisation „Sea-watch e. V.“, die Flüchtlinge im Mittelmeer rettet. Peter Jansen beton-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



te: „Niemand darf untergehen, niemand darf alleine gelassen werden.“

Der Gottesdienst, den Pfarrer Heinz-Otto Langel und Prälat Guido Assmann, Bezirkspräses des Bezirksverbandes Köln, konzelierten, wurde musikalisch von einer Projektband aus Neviges gestaltet, die sich eigens dafür zusammengefunden hat. Im Anschluss bestand in gewohnter Weise wieder die Möglichkeit, sich im Pfarrsaal bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen zu stärken, alte Bekannte zu treffen und sich auszutauschen – ein gelungener Tag für alle, die dabei waren.

Peter Jansen und Dr. Tobias
Kangießer

ABSCHIED VON MARTIN ROSE UND SABINE TERLAU

Es war ein Tag des Dankes und der Wertschätzung: Martin Rose und Sabine Terlau wurden am 17. September als Diözesanversitzender und Stellvertreterin verabschiedet. Zum Auftakt feierten über 100 Gäste und 20 Bannerträger*innen einen Festgottesdienst mit Diözesanpräses Peter Jansen, Bundespräses Hans-Joachim Wahl und Prälat Josef Sauerborn.

Solidarität auf vielen Ebenen

Peter Jansen würdigte das Engagement von Sabine Terlau und Martin Rose: „Sie haben in den letzten 15 Jahren die Prinzipien der katholischen Soziallehre mit Leben gefüllt. Solidarität, Subsidiarität, Personalität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit zeigen sich in der Partnerschaftsarbeit für Kolumbien, im Projekt Blumenberg der Kolpingjugend, in der Arbeit der Kolpingsfamilien, in den Bezirken, im Diözesanverband, im Kolpingwerk Deutschland. Hier haben Martin und Sabine Ausgezeichnetes geleistet! Dafür gilt ihnen unser großer

Dank!“, sagte der Diözesanpräses. Als Zeichen dafür überreichte er Martin Rose ein Bild der Künstlerin Heike Lülsdorf.

Aus Treue wurde Freundschaft

Familie, Freund*innen und Wegbegleiter*innen feierten im Gebäude von Kolping International weiter. Sigrid Stapel moderierte vier Talkrunden. Im ersten Talk erzählten die Familienmitglieder Anekdoten, wie das Ehrenamt das Familienleben beeinflusst hat. Im zweiten Talk interviewte Sigrid Stapel Norbert Michels vom Diözesanrat. „Martin gehörte zwölf Jahre dem Diözesanrat an. Dazu gehören Treue und Verlässlichkeit! Und aus Treue wurde Freundschaft“, sagte Norbert Michels. Er überreichte Martin Rose zum Dank für die gemeinsame Arbeit das goldene Kreuz des Diözesanrates. Elisabeth Bungartz von der kfd lobte Sabines Engagement in der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände. Dort hat sie sich besonders für den Erhalt der Tagungshäuser stark gemacht.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Landespolitik mitgestalten

„Gib ihnen nicht, was sie wollen, sondern was sie brauchen“ – diesen Ausspruch zitierte Reinlinde Steinhofer in der dritten Talkrunde zum Thema Landespolitik, passend auf das Engagement von Martin und Sabine bei Kolping NRW. Sie blickte auf viele inhaltlich herausragende Landespolitische Abende zurück, die auch kontroverse Themen aufgriffen. Ein Abend mit dem Islamwissenschaftler Mouhanad Khorchide musste sogar unter Polizeischutz stattfinden.

Internationale Partnerschaftsarbeit

Markus Brügger von Kolping NRW ist Sabine insbesondere durch das gemeinsame Engagement als Beauftragte für Internationale Partnerschaftsarbeit verbunden. „Viele Projekte, die sie hier in Köln für Kolumbien entwickelt hat, wurden auf Landes- und Bundesebene wahrgenommen und teilweise übernommen!“, sagte er. Auch Gerd Meyer und Ansgar Schuldensucker fanden viele lobende Worte über die lange Zeit der

Zusammenarbeit. Auch die Vertreter*innen der Kolpingjugend blickten mit viel Dankbarkeit und Humor auf die gemeinsame Zeit mit Martin und Sabine zurück.

„Ein Paar wie Blitz und Donner“

Zwischen den Talkrunden gab sich der neu gegründete „Kolping-Chor“ die Ehre: Leonore Overberg hatte Lieder für den Anlass umgedichtet: „Marmor, Stein und Eisen bricht – aber Kolping-Freundschaft nicht!“, „Ros‘ Martin tritt für Kolping ein“ und „Sabinchen war ein Frauenzimmer“. Zum Schluss traf noch ein Überraschungsgast ein: der leibhaftige Udo Lindenberg verströmte Coolness und Lässigkeit! Er stimmte „Hinter dem Horizont geht’s weiter“ an. Die Stimme erinnerte sehr an Diözesansekretärin Katja Jousen. Der Saal sang begeistert mit.

Träume leben

Nach so viel Lob und Dank, Kurzweil, leckerem Essen vom Kolping-Catering ergriffen Martin und Sabine zum Schluss das Wort. „Wir haben das Amt nie in Begrifflichkeiten betrachtet, sondern als ein Amt, in dem man

Ideen und Träume umsetzen kann!“, betonte Martin Rose. „Wir haben das Amt nicht verwaltet, sondern wir wollten gestalten – eure und unsere Träume.“ Er blickte zurück auf viele herausragende Ereignisse in ihrer Amtszeit: die Feier 150 Jahre Diözesanverband, die Reise nach Görlitz, den Kolpingtag 2015, die Kolping-Stadtrundgänge, die nur für den Kolpingtag geplant waren, aber noch heute fortgeführt werden. „Kolping – das ist ein Verband, der nach vorne denkt, aber die Vergangenheit nicht vergisst!“ Die Kolpinggeschwister in unserem Diözesanverband werden die gemeinsame Zeit mit Martin und Sabine auch nicht vergessen.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



DIGITALE VERANSTALTUNGEN

ENGAGIERTENKONFERENZ

„Vertraut den neuen Wegen!“

„Der heilige Josef ist bodenständig, einer, der zupackt, auch wenn er nicht alles versteht“ – mit diesen Worten von Diözesanpräses Peter Jansen begann die digitale Vorsitzendenkonferenz am 19. März, dem Fest des heiligen Josef. Mit dem Impuls stimmte er die 40 Teilnehmenden gemeinsam mit Ruth Schmidt und Astrid Sander auf neue Wege im Erzbistum Köln ein.

Zuhause in neuen pastoralen Räumen?

„Das Werk Adolph Kolpings ist den Menschen zugewandt!“, betonte der Vorsitzende Martin Rose. „Wie werden wir in den neuen pastoralen Räumen ein Teil von sich verändernder Kirche sein?“, fragte Martin Rose.

Neue Wege, neues Denken

Petra Dierkes, die Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat, skizzierte die fünf Punkte, an denen sich schon jetzt Veränderung

zeigt: Die Zahl der Katholik*innen sinkt, Gottesdienstbesuchszahlen sinken, es gibt weniger Priester, Gemeindeforent*innen und Organist*innen, Die wirtschaftlichen Ressourcen nehmen ab, die territoriale Einteilung der Pfarreien wandelt sich.

Chancen – auch im Niedergang

„Man sieht überall Niedergänge, überall wird es weniger. Aber ich sehe das auch als Herausforderung – die Räume werden größer!“, betonte Petra Dierkes. Für das Generalvikariat stellt sich die Frage: „Wofür investieren wir heute, damit Kirche gut im Morgen wachsen kann? Was bauen wir heute, damit wir im morgen Heimat finden?“

Breakout-Sessions und Chatwasserfall

„Wo sind unsere Kolpingsfamilien in Zukunft verortet? Was lockt mich gerade? Wo ist mein Auftrag? Was wünsche ich mir von meiner Kirche?“ – Das waren die Fragen, die die Teilnehmenden in Kleingruppen, in so genannten „Breakout-Sessions“ beantworteten.

Drei, zwei, eins – los!

Danach lud Diözesansekretärin Katja Jousen zu einem „Chatwasserfall“ ein. Die Teilnehmenden sollten ihre Wünsche in den Chat schreiben und sie gleichzeitig abschicken. Das Ergebnis war ein Wow-Effekt: viele Schlagworte, Stichworte, Wünsche und Hoffnungen füllten den Chat. Zum Beispiel: „Dialog statt Monolog!“, Wir verstehen Unterschiedlichkeit als Resource!“, „Nachhaltigkeit als gemeinsames Thema“, „Offenheit“ und „Transparenz“. Beeindruckend!

Orte, an denen wir willkommen sind

Petra Dierkes hörte aufmerksam zu und versprach, die Anliegen dem Kardinal vorzustellen. Unter dem Hashtag #zusammenfinden wurden die zukünftigen pastoralen Einheiten im Erzbistum vorgestellt.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



ZOOM-KONFERENZ ZUR WELTSYNODE

„Sag's dem Papst!“ – unter diesem Motto tauschten engagierte Kolpinger am 14. März per Zoom-Konferenz ihre Standpunkte aus. Anlass war die Weltsynode, zu der Papst Franziskus eingeladen hat. Auf www.weltsynode.koeln konnten Statements abgegeben werden. „Was hätte wohl Adolph Kolping gemacht, wenn der Papst ihn um seine Meinung gebeten hätte? Er hätte gut nachgedacht und sich beteiligt! Von daher ist es für uns Ehrensache, uns mit unseren Positionen einzubringen!“, betonte Martin Rose, der Diözesanvorsitzende. Frank Reintgen vom Synodenteam gab zunächst einen Überblick über die zehn Themenbereiche und den Ablauf der Weltsynode. Danach teilten sich die Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Frei und offen sprechen“, „Lernende Kirche sein“ und „Einfluss haben und nehmen“ auf.

Frei und offen sprechen

In der ersten Gruppe ergab sich folgendes Stimmungsbild: „Wir

sind Kirche“ – darin waren sich die Teilnehmenden einig. In der Kolpingsfamilie könne man frei und offen über den Glauben sprechen, aber in der „Institution Kirche“ gäbe es wenige Möglichkeiten für den offenen Dialog, besonders in Bezug auf Themen wie Zölibat und das Priesteramt für Frauen. Frei und offen sprechen könne nur gelingen, wenn Menschen keine Restriktionen zu erwarten hätten und nicht abhängig von der Macht einzelner Entscheidungsträger sind. Wer im Dienst der Kirche steht, könne nur eingeschränkt agieren.

Lernende Kirche sein

In dieser Gruppe wurde wenig Bereitschaft zu Veränderungen in unserer Kirche seitens der Amtsträger wahrgenommen. Um wirkliche Veränderungen zu ermöglichen und zu erwirken, „müssen Mauern eingerissen werden“ – so Diözesanpräses Peter Jansen. Wenn wir hinhören auf die Sorgen der Menschen und zu ihnen gehen, können wir von ihnen lernen. Ein Lernprozess ist es auch, Engagierte mitentscheiden zu lassen, denn wer

entscheiden kann, arbeitet mit großer Freude mit.

Einfluss haben und nehmen

In der dritten Gruppe wurden die Möglichkeiten diskutiert, in der Kirche Einfluss zu nehmen. In der Wahrnehmung der Kolpinger ist es in den letzten Jahren merklich schwieriger geworden, mit den Vertreter*innen der Institution Kirche ins Gespräch zu kommen. Es wäre wichtig, sich informell mit Priestern und dem Seelsorgeteam auszutauschen.

Fazit

„Ein Ergebnis der Veranstaltung war der Wunsch nach neuen Veranstaltungsformen, mit denen wir schneller und beweglicher auf aktuelle Entwicklungen reagieren können, wie zum Beispiel den Ukraine-Krieg. Dazu gehört auch, dass wir Menschen befähigen, Entscheidungen zu treffen – und sie dann auch entscheiden lassen!“ fasste Dr. Tobias Kanngießer zusammen.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



ONLINE-AUSTAUSCH: GOTTES SEGEN FÜR DIE LIEBE

Am 14. Juni fand von 19 Uhr bis 20:30 Uhr ein Online-Austausch zum Thema „Gottes Segen für die Liebe“ statt. Unser Gesprächspartner ist der Theologe und Eheberater Alfons Gierse, der maßgeblich am Beschluss „Paare und Familien *auf neue Art* ins Zentrum kirchlichen Handelns rücken“ mitgewirkt hat. Dieser wurde am 2. April vom Familienbund der Katholiken in Köln verabschiedet. Darin heißt es: „Segnungsfeiern für geschieden wiederverheiratete, gleichgeschlechtliche und queere Paare sollen (...) akzeptierte Praxis kirchlicher Pastoral werden“. Der Familienbund tritt für einen neuen Pastoralstil ein, bei dem ausnahmslos alle Paar- und Familienkonstellationen gewürdigt werden – und nicht bewertet. Dabei sollte der hohe Stellenwert des Sakramentes der Ehe jedoch nicht in Frage gestellt werden. „Wir nehmen viele wertvolle Anregungen mit in die Diskussion und Entwicklung unseres neuen Leitbildes!“, sagte Martin Rose

und dankte Alfons Gierse herzlich für die Vorstellung des Positionspapieres des Familienbundes.
Bettina Weise

STADTRUNDGÄNGE „Auf den Spuren Adolph Kolpings“

Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir 13 Rundgänge „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ durchführen und dabei 87 interessierten Menschen Kolpings Alltag in Köln näher bringen. Darunter waren Gruppen aus der Schweiz und die Delegierten der Bundesversammlung des Familienbundes Deutschland. Die jährliche Weiterbildung für die ehrenamtlichen Begleiter*innen beschäftigte sich mit Kolpings Engagement für den Christlichen Kunstverein und die Renovierung der Minoritenkirche.

Dr. Tobias Kanngießler

EINKEHRTAG Für geistliche Leiter*innen

Der Einkehrtag für geistliche Leiter*innen fand am 21./22. Januar 2022 im Kardinal-Schulte-Haus in

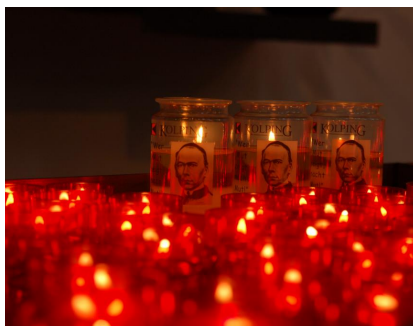
Bensberg statt. Peter Jansen und Tobias Kanngießler begrüßten insgesamt zwölf Teilnehmer*innen, aus den Diözesanverbänden Köln und Paderborn. Die Teilnehmer*innen trafen sich zum Thema „Vom Bleiben und Fortgehen – Biblisches für Heute“. Alle waren über das Wiedersehen in Präsenz sehr erfreut.

Advents- und Fastenkalender

Der Advents- und Fastenkalender wurde 2022 erfolgreich weitergeführt. In der Fastenzeit erreichten wir ca. 2.700 Personen. Im Advent erreichten unsere Impulse täglich knapp 2.650 Menschen. Die Impulse wurden von bis zu elf Autor*innen eigens für den Virtuellen Kalender geschrieben. In beiden Zeiten beschäftigten sich die Beiträge mit den aktuellen coronabedingten, gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen unseres Alltags. Zahlreiche Leser*innen-Zuschriften signalisieren uns, dass die Kalender gelesen und angenommen werden.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Diözesan-Fachausschuss 8: Kirche mitgestalten

Auf der Diözesanversammlung wurde Tobias Kanngießler erneut zum Handlungsfeldbeauftragten für den DFA „Kirche mitgestalten“ gewählt. Der Diözesanvorstand berief weitere sieben Mitglieder in den Fachausschuss. Im Berichtsjahr hat sich der Ausschuss einmal per Videokonferenz getroffen. Die Mitglieder berichteten von diversen Aktivitäten in ihren Kolpingsfamilien und tauschten sich über die aktuelle Situation in der Kirche insbesondere im Erzbistum Köln aus.

Weltsynode 2021-2024

Anfang Februar 2022 wurde im Erzbistum Köln eine Online-Beteiligungsplattform für die Weltsynode eröffnet. Das Kolpingwerk Köln hat einen Online-Termin veranstaltet und sich zu drei Themen ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden anschließend eingestellt.

Sitzungen

Im Berichtszeitraum nahmen Tobias Kanngießler und Peter Jansen regelmäßig an den (virtuellen) Vorstandssitzungen

des DV teil, Peter Jansen darüber hinaus an den Präsidiumssitzungen und den Vorstandssitzungen des KBW.

Präsidestreffen in NRW und im Bund

Der Diözesanpräses nahm im Berichtszeitraum an einem Tag des Bundeskonveniat teil und zwei Mal online am Landeskonveniat. Auf Landesebene gab es eine Reihe Wechsel bei den Präsidies und den Geistlichen Leiter*innen der verschiedenen Diözesen.

Beraten und Begleiten (BuB)

Im Projekt „Beraten und Begleiten“ konnten wir einen neuen Praxisbegleiter begrüßen. Es gab mehrere Gespräche mit Kolpingsfamilien über ihre Zukunft und Weiterbestehen. Weiterhin gilt es, den Kontakt zu suchen und halten.

Sabine Terlau, Diözesanpräses Peter Jansen und Tobias Kanngießler haben sich aktiv in der Kolpingsfamilie Köln-Mülheim eingebracht, damit die Kolpingsfamilie wieder handlungsfähig

werden konnte und um gemeinsam mit den Mitgliedern die Zukunft zu gestalten.

PROJEKTARBEIT

Arbeitskreis Nachhaltigkeit:

„Wir für die Welt von Morgen!“

Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ ist weiterhin damit beschäftigt, unser Büro nachhaltig aufzustellen. Es werden Vorschläge ausgearbeitet, wie dieses Ziel für alle Kolpingmitglieder und Kolpingmitglieder erreichbar ist. Diese Anregungen und Ideen werden im Newsletter unseres Diözesanverbands veröffentlicht.

Wir möchten uns mit Euch für eine nachhaltigere Welt einsetzen! Die Arbeitsgruppe hat Workflows für die verschiedenen Angebotsformen unseres Programms „Wir – für die Welt von morgen“ ausgearbeitet. Es können sowohl Wochenend-, als auch Tages- oder Abendveranstaltungen für verschiedene (Alters-)Gruppen bei uns angefragt werden.

Dabei werden Themen der ökologischen Nachhaltigkeit, des

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Klimawandels und unseres Zusammenlebens abgedeckt.

Enkeltauglich leben

Dabei möchten wir an unsere Angebotsformen „Enkeltauglich leben“ und „Klimafreundlich leben“ erinnern. Die Idee: Kleingruppen tauschen sich über ein halbes Jahr zu konkreten Nachhaltigkeitsthemen aus. Gerne führen wir diese Angebote in Euren Kolpingsfamilien und Gemeinden durch!

Die Themen der Nachhaltigkeit und des Klimawandels werden uns alle in den nächsten Jahren noch sehr stark beschäftigen und unsere Lebensgewohnheiten verändern. Das wird nur gemeinschaftlich umzusetzen sein! Auch aus diesem Grund sind wir dabei, uns auch über Kolping hinaus mit verschiedenen Gruppen, Städten und Gemeinden zu vernetzen. Dabei wurde z.B. ein RepairCafé in Wesseling mit initiiert, in dem einmal im Monat Geräte und Gegenstände instandgesetzt werden. Ein Erfolgsprojekt! Außerdem wird in dem Café die Foodsharing-Aktion unterstützt, Wertstoffe gesammelt und Bü-

cher getauscht. Diese Art von aktiver Nachbarschaftshilfe funktioniert in vielen Gemeinden sehr gut!

Wir freuen uns über Ideen und Anregungen aus unseren Kolpingsfamilien! Interessierte sind in unserem Arbeitskreis herzlich willkommen! Wir tagen, auch aus Gründen der Nachhaltigkeit, weiterhin online etwa alle 6-8 Wochen. Also meldet euch zwanglos und nehmt an den regen Diskussionen teil. Kontakt per Mail:

Ruediger.Steude@kolping-koeln.de

Rüdiger Steude

PRÄVENTION

Neue Präventionsordnung

Am 1. Mai 2022 ist die neue Präventionsordnung NRW, die „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ in den fünf katholischen Bistümern in Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten. Die neue Präventionsordnung löst die Fassung von

2014 ab. Damit wird Kirchengemeinden, Verbänden, Einrichtungen und Institutionen eine handlungsweisende, gesetzliche Grundlage für deren Präventionsarbeit vorgegeben. Folgende Maßnahmen wurden in die neue Präventionsordnung aufgenommen:

- Präventionsfachkräfte werden auf fünf Jahre befristet benannt. Eine Wiederbenennung ist möglich.
- Schulungsreferentinnen und -referenten werden für drei Jahre zertifiziert. Danach muss eine Rezertifizierung stattfinden. Institutionelle Schutzkonzepte, die bisher nur eingereicht werden mussten, werden nun fachlich bewertet. Die Einreichenden erhalten anschließend eine qualifizierte Rückmeldung. Die Präventionsfachkraft in unserem Diözesanverband ist Dorothea Großheim, die Referentin der Kolpingjugend. Alle Referent*innen und Kinderbetreuer*innen legen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis zur Einsichtnahme vor und haben eine Präventionsschulung

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



durchlaufen. Diese musste bisher alle 5 Jahre aufgefrischt werden. Nach der neuen Präventionsordnung ist dies nun alle drei Jahre erforderlich.

Bettina Weise

PARTNERSCHAFTSARBEIT Kolumbien

In unserem Partnerland Kolumbien wurde zum 1. September 2022 Herr Gabriel Montenegro Espejo als neuer Geschäftsführer eingestellt. Er hat sich bereits mit der Arbeit von anderen südamerikanischen Nationalverbänden vertraut gemacht, um sich gut auf die Arbeit bei Kolping International vorzubereiten. Er geht motiviert an die Arbeit mit den Kolpingsfamilien heran und wir hoffen, dass Kolping Kolumbien Hilfe zur Selbsthilfe wiederbeleben kann.

Sabine Terlau

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFT

Die Beauftragten für Internationale Partnerschaft (BIP) bei Kolping International trafen sich im Frühjahr und im Herbst 2022.

Aus unserem Diözesanverband nahmen Sabine Terlau und Martin Grün teil.

Sowohl bei der Frühjahrstagung wie auch bei der Herbsttagung gab es Informationen zu den Aktivitäten von Kolping International. Ein Schwerpunkt war die Unterstützung der Ukraine durch Kolping International und die Nationalverbände Polen, Rumänien, Ungarn und Slowakei. Dr. Sebastian Kistler sprach über Gerechtigkeit und Bioökonomie in der Klimakrise. Weitere Themen waren: die Weltsynode, die Initiative zum Lieferkettengesetz, Monitoring und Evaluation bei Kolping International und die Auswirkung des Ukrainekrieges auf Afrika. Außerdem beschäftigten wir uns mit versteckten Fallen in der kulturellen Zusammenarbeit und der Sprache der Bilder in der Entwicklungszusammenarbeit und im Fundraising.

Wir konnten unsere Aktion präsentieren „Wir für die Welt von morgen – Einzeltauglich leben“.

Sabine Terlau, Martin Grün

FAMILIENBUND KOLPING KÖLN

POLITISCHE ARBEIT Bundesdelegiertenversammlung in Köln

Vom 2.- 4. April war der Familienbund Kolping Köln Gastgeber für eine Bundesdelegiertenversammlung des Familienbundes der Katholiken. Eine gute Gelegenheit, um die Delegierten aus ganz Deutschland vom Erfolgsmodell Familienbund Kolping Köln zu überzeugen! Leonore Overberg, Diözesanpräses Peter Jansen und Bettina Weise hatten als Gastgeber*innen ein rundum gelungenes Begleitprogramm ausgearbeitet.

Zum Auftakt luden sie zu einer Besichtigung von St. Ursula mit der goldenen Kammer ein. Am Abend begrüßte Leonore Overberg die Delegierten. Die Tagung stand unter dem Thema „Einsam. Zweisam. Dreisam? Die Verantwortungsgemeinschaft als Idee für Beziehungen jenseits von Ehe und Familie“. Im Koalitionsvertrag hatten die Ampel-Parteien vereinbart, die Verantwortungsgemeinschaft einzu-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



führen. Damit könnten zwei oder mehr volljährige Personen rechtlich füreinander Verantwortung übernehmen.

Vielfalt der Gesellschaft abbilden

Welche Rechte betrifft es, welche Personen und Konstellationen sind denkbar? Von allein- und getrennterziehenden Müttern und Vätern über queere Wohngemeinschaften bis hin zu Senioren, die füreinander im Krankheits- und Pflegefall Verantwortung übernehmen möchten – die Verantwortungsgemeinschaft könnte für vielfältige Formen des Miteinanders eine rechtliche Erleichterung sein. „Ich finde es ein gutes und wichtiges Signal, dass der Familienbund die Vielfalt der Gesellschaft in den Blick nimmt!“, sagte Leonore Overberg, die Vorsitzende des Familienbundes Kolping Köln.

Liebevoll und achtsam – wie Jesus

„Auf den Spuren von Adolph Kolping“ erkundeten die Teilnehmenden am 2. April die Kölner Innenstadt, unter sachkundiger

Begleitung von vier geschulten Kolping-Expert*innen aus dem Diözesanverband Köln. Abends feierte Diözesanpräses Peter Jansen mit Kolping-Gästen und Mitgliedern des Familienbundes einen Gottesdienst in der Minoritenkirche. Peter Jansen ist im Familienbund Kolping Köln geistlicher Beirat. In Bezug auf das Thema „Verantwortungsgemeinschaft“ wünschte er den Teilnehmenden den gleichen „vorsichtigen, liebevollen und achtsamen Umgang“, den Jesus im Evangelium mit der Frau zeigt, die wegen Ehebruch gesteinigt werden sollte. Der Umgang der Amtskirche sei in Fragen der Ethik von Sexualität und Familie oft wenig sensibel und am Menschen orientiert, stellte Peter Jansen fest.

Segnungsfeiern für alle Paarkonstellationen

Diese Haltung zeigte sich im Beschluss zum Thema „Fünf Jahre nachsynodales Schreiben „Amoris laetitia“: Paare und Familien auf neue Art ins Zentrum kirchlichen Handelns rücken“. Darin tritt der Familienbund der

Katholiken für einen neuen Pastoralstil ein, der „Menschen in all ihren Paar- und Familienkonstellationen willkommen heißt“. Außerdem sollen „Segnungsfeiern für geschieden wiederverheiratete, gleichgeschlechtliche und queere Paare (...) akzeptierte Praxis kirchlicher Pastoral werden“.

Bundesdelegiertenversammlung II in Paderborn

Leonore Overberg und Bettina Weise nahmen an der zweiten Bundesdelegiertenversammlung 2022 in Paderborn teil. „Wenn das Leben im Alltag zu teuer wird – wie kommen Familien durch die Inflation?“, so lautete das Thema der Fachtagung vom 11.-13.11.2022. Sie befasste sich mit der zunehmenden Ungleichheit von Familien. Wie können sozialpolitische Maßnahmen für mehr Gerechtigkeit und Teilhabe aussehen?

Dr. Judith Niehues vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln stellte dar, welche Gruppen besonders belastet sind, wie sich die bisherigen Hilfspakete aus-



wirken und welche Hilfen in Zukunft besser wirken könnten. Der Armutsforscher Christoph Butterwegge diskutierte mit Hermann-Josef Tebroke, MdB (CDU/CSU) über die Folgen der Krise für Familien und Menschen mit geringem Einkommen.

Außerdem wurde Präsidium und Hauptausschuss neu gewählt. Dabei wurde Bettina Weise als stellvertretendes Mitglied des Hauptausschusses in ihrem Amt bestätigt. Sie nimmt im Wechsel mit Sigrun Jäger-Klodwig für das Land NRW an den Sitzungen des Hauptausschusses teil.

FAMILIENBUND DER KATHOLIKEN NRW:

Online-Umfrage: „Wir geben Familien eine Stimme!“

In der Zeit von Mitte Mai bis Mitte August hat der Familienbund der Katholiken, Landesverband NRW e.V., Familien zu ihrer Situation in der Corona-Pandemie und ihren Wünschen an die nordrhein-westfälische Landespolitik online durchgeführt. Bettina Weise und Leonore

Overberg haben am Konzept mitgearbeitet. Es sind 249 Antworten eingegangen. Auch wenn die Befragung nicht als repräsentative Studie angelegt war, können die Antworten als Stimmungsbild Aufschluss darüber geben, wie es Familien geht und was sie brauchen. Insgesamt zeigte sich, dass die befragten Familien ein großes Mitteilungsbedürfnis hatten. Dies war mutmaßlich auch darauf zurückzuführen, dass Familien besonders zu Beginn der Pandemie ignoriert wurden.

1. Frage: „Wie stark fühlen Sie sich und Ihre Familie durch Corona belastet?“

Aus den Antworten auf die erste Frage ging hervor, dass die Mehrheit der Familien sich sehr belastet fühlt/fühlte. Lediglich 4 Personen antworten, sie seien gar nicht belastet, während 30 Personen eine extreme oder fast extreme Belastung verspüren. Insgesamt 88 Personen ordneten die Belastung auf der Skala bei 7 bzw. 8 ein, was ebenfalls als stark belastet angesehen werden kann.

2. Was waren oder sind Ihre größten Probleme während der Pandemie?

Als größtes Problem während der Pandemie wurde die psychische Belastung angeführt. Auch die Betreuung der Kinder, der Distanzunterricht und die Sorge um ältere Angehörige wurden als problematisch angesehen. Die wenigsten Sorgen hat den befragten Familien ihre Wohnsituation bereitet. Auch die finanzielle Lage wurde seltener kritisch eingeschätzt.

3. Was hat sich durch Corona in der Familie verändert?

Die Mehrheit der Familien antwortete darauf, dass es in der Familie mehr Stress gab/gibt, dass Spannungen zugenommen haben und Depressionen aufgetreten sind, sowohl bei Eltern als auch bei Kindern und Jugendlichen. Die häufigsten Nennungen bezogen sich auf das Fehlen von sozialen Kontakten. Dies wurde als belastend empfunden. Einige berichten von Vereinsamung der Kinder, bzw. dass die Kinder verlernt haben, soziale Kontakte



Familienbund der Katholiken
Landesverband NRW

aufzubauen. Als besonders belastend wurde die Situation mit Distanzunterricht („Homeschooling war Horrorschooling“) und Kitaschließungen empfunden. Es gab jedoch auch Familien, die angaben, näher zusammengerückt zu sein. Als positive Veränderung wurde z.B. genannt, dass die Familienmitglieder mehr Zeit miteinander verbringen konnten („der Zusammenhalt wurde stärker. Wir haben wieder mehr gemeinsam unternommen“.) Viele gaben als negativen Effekt der Lockdowns an, dass der Medienkonsum der Kinder angestiegen ist und gleichzeitig Bewegung und Freizeitaktivitäten weniger geworden sind.

4. Was wünschen Sie sich von der Landespolitik?

Die Antworten zeigten keinen eindeutigen „Favoriten“. Die meisten Antworten erhielten „finanzielle Förderung von Familien“, aber auch gebührenfreie Kitaplätze und mehr bezahlbarer Wohnraum wurden sehr häufig genannt.

Als Abschluss der Umfrage konnten die Familien sich noch dazu

äußern, was sie sich von einer guten Fee für ihre Familie wünschen würden. Dabei gab es keine vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Auffällig war, dass sehr viele Familien sich mehr Zeit wünschten: „Mehr gemeinsame freie Zeit – auch an Werktagen“. Auch (bezahlbarer) Urlaub („einen schönen Urlaub, einfach mal weg und abschalten“) sowie Gesundheit wurden oftmals gewünscht.

Sigrun Jäger-Klodwig

Digitales Fachgespräch: Bildungsgerechtigkeit in und nach der Corona-Pandemie

„Wir stecken in einer pädagogischen Klimakrise“, sagte Professor Klaus Zierer beim digitalen Fachgespräch am 9. März, zu dem der Familienbund der Katholiken NRW eingeladen hatte. Bettina Weise moderierte die Veranstaltung. In seinem Buch „Ein Jahr zum Vergessen“ hat der Erziehungswissenschaftler der Universität Augsburg viele Schwachstellen der Bildungssysteme aufgezeigt. Er plädiert für

einen ganzheitlichen Bildungsbegriff, bei dem Kunst, Musik und Sport stärker gewichtet werden und das „Prinzip Freude“ in den Vordergrund tritt.

„Nicht für die Schule, sondern für die Freunde lernen wir!“

In Abwandlung des Ausspruches von Seneca betonte Klaus Zierer die immense Rolle gleichaltriger Mitschülerinnen und Mitschüler. „Der wichtigste Motor sind die Gleichaltrigen“, sagte er. Eine von ihm durchgeführte Studie ergab, dass 93 % der Schülerinnen und Schüler wegen der Freunde in die Schule gehen. Insofern solle „Schule nicht nur ein Lernort, sondern auch Bildungsraum werden und damit ein Ort der Freude“, so Zierer. Dafür müsse das Motto gelten: Raus aus der Passivität!

Musik, Kunst und Sport

Das Potenzial der Fächer Musik, Kunst und Sport werde bis heute verkannt, meinte Zierer. Da in diesen Fächern Kreativität und Kommunikation gefördert werden, müssten sie gleich am Morgen unterrichtet werden. Doch gerade diese Fächer wurden in

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



der Pandemie meist zuerst gestrichen. „Die aktuellen Lehrpläne bereiten die junge Generation nicht auf die Herausforderungen der Zukunft vor! Man braucht nicht nur Fachwissen, sondern Denkweisen, bei denen man Wissen verknüpft. Man braucht Kreativität und Teamgeist!“, sagte Klaus Zierer. Lehrpläne müssten entrümpelt, Stofffülle reduziert werden. In Medienerziehung sah er eine zentrale Aufgabe.

Bildungsrat etablieren

Um einen Ausweg aus der „pädagogischen Klimakrise“ zu finden, regte Professor Zierer die Einrichtung eines Bildungsrates an, der über föderale Strukturen hinweg als bundesweites Zentralorgan für Bildung fungieren sollte, dem Wissenschaftler*innen, aber auch Eltern und Schüler*innen angehören sollten.

Bettina Weise

Diözesan-Fachausschuss: Sitzungen

Der Diözesan-Fachausschuss Familienbund Kolping Köln hat sich zwei Mal im Berichtszeitraum getroffen. Die erste Sitzung am 17.1. fand per Teams statt, die zweite Sitzung am 15.6. fand im Generalvikariat statt. Die behandelten Themen waren:

- Durchführung der Bundesdelegiertenversammlung in Köln
- Einschätzung zur Einführung einer Verantwortungsgemeinschaft
- Ausbau von Familiengrundschulzentren in NRW
- Verbreitung der Familienmesse von Reinhard Horn
- Mitarbeit am Katholikentag in Stuttgart
- Jahresplanung Bildungsveranstaltungen 2023
- Vernetzung mit den Familienangeboten des Erzbistums Köln
- Online-Austausch mit Alfons Gierse „Gottes Segen für die Liebe“
- Austausch über aktuelle familienpolitische Sachverhalte

BILDUNGSANGEBOTE

Großväter-Enkel-Tage in Königswinter

Endlich wieder Großväter-Enkel-Tage! Nach zwei Jahren Coronapause verbrachten acht Großväter und 11 Enkel im Haus Marienhof in Königswinter gemeinsam die Karwoche. Trotzdem funkte die Pandemie dazwischen: Referentin Sabine Terlau war an Corona erkrankt. Doch die engagierten Großväter Manfred und Hermann-Josef übernahmen spontan die Leitung.

Zum Auftakt wanderten wir am 11. April entlang des Rottbaches durch Ittenbach. Auf dem Weg boten sich viele Spielmöglichkeiten und Naturerfahrungen. Ziel war das Wohnhaus mit dem naturnah gestalteten Grundstück der Familie Schmitz in Hasenboseroth. Hier konnten die Kinder Ziegen und Hühner füttern und den Imker bei der Arbeit am Bienenstock unterstützen. Dazu gab es Kaffee, Säfte und leckere Waffeln. Zurück ging es per PKW. Nach dem Abendessen trafen wir

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



uns zum traditionellen Spiel- und Vorleseabend im Gruppenraum. Am Dienstag besuchte uns Generalpräses von Kolping International, Msgr. Christoph Huber. Er erklärte den Kinder die Kapelle, angefangen vom Weihwasserbecken, den Bildern und Statuen, den Altar bis hin zu Messbüchern und -gewändern. Dies traf bei den Kindern auf hohes Interesse. Nach dem Mittagessen feierte Msgr. Huber eine Heilige Messe, die kindgerecht gestaltet war, so dass die Kinder aufmerksam zuhörten.

Am Nachmittag wanderten wir zur Löwenburg und legten auf dem Rückweg eine Rast im Gasthof Löwenburg ein. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns im Gruppenraum. Nachdem die Kinder ins Bett gebracht wurden, gab es für die Großväter noch ein paar Gläschen Kölsch.

Am Mittwoch besuchten wir das Haus des Verschönerungsvereins Siebengebirge. Dort informierten wir uns über Flora und Fauna der Umgebung. Draußen war ein Lehrpfad über die Geologie des Siebengebirges mit den vorkom-

menden Gesteinsarten eingerichtet. Sabine Terlau hat uns viele Anregungen für Kreativangebote mitgegeben. Zunächst haben wir aus Blumen Untersetzer, aus Holzstäben und Farben Sonnenuhren gebastelt. Hier war die Zusammenarbeit von Großvätern und Enkeln gefragt.

Als zweites haben wir aus leeren Konservendosen Weihrauchfässer gebastelt. Das Verbrennen von trockenen Gräsern und Holzstücken bei gleichzeitigem Schwenken führte zu ordentlicher Rauchentwicklung am Marienhof. Am Abend spielten wir im Gruppenraum. Sitzfußball war besonders beliebt!

In der Abschlussrunde am Donnerstag war das Osterfest Thema. Welche Bräuche gibt es? Wie haben wir die vergangenen Tage erlebt? Die Großväter und Enkel äußerten ihren Dank an Sabine Terlau für die Vorbereitungen. Besonderen Applaus bekamen Manfred und Hermann-Josef für ihre Bereitschaft, die Leitung zu übernehmen.

Rainer Nikolay

Vater-Kind-Zeltlager: Papa hat Zeit für mich!

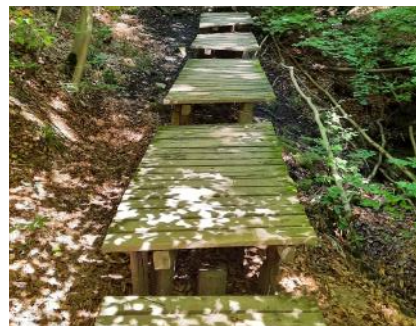
Zeltlager 1 fand in guter Tradition in der ersten Sommerferienwoche vom 24.6. bis 1.7.2022 in Blankenheim in der Eifel mit 63 Teilnehmenden statt. Zeltlager 2 musste leider ausfallen, wird aber 2023 auf jeden Fall wieder angeboten!

Familien-Bildungswochenende: Das Wir gewinnt!

Premiere in Haus Altenberg: Das Spiele-Wochenende fand zum ersten Mal statt. Von Mölky bis Siedler von Catan: Mütter, Väter und Kinder spielten und zockten um die Wette. „Das tat so gut nach der langen Pandemie: Kinder und Jugendliche spielten miteinander, knüpften neue Freundschaften. Endlich wieder Gemeinschaft in einer Gruppe zu erleben – das hat Spaß gemacht!“, meinten die Referenten Martin und Andreas. Das Wetter spielte mit – und so klang der Samstagabend bei Lagerfeuer, Stockbrot und Gitarrenspiel aus. „Spielen ist immer pädagogisch sinnvoll“, meint Leonore Over-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



berg, die Vorsitzende des Familienbundes Kolping Köln. „Wie sind die Spielregeln für ein faires Miteinander? Wie gehen wir miteinander um, in der Gruppe, in der Familie, in unserer Gesellschaft? Das sind wichtige Fragen! Außerdem ist es uns wichtig, dass Familien in jeder Konstellation bei uns Kraft tanken können und mit ihren Kindern eine unbeschwertere Zeit verbringen können!“. Eins steht fest: Das Spiele-Wochenende findet auch im nächsten Jahr wieder statt!

Bettina Weise

Männer-Wanderwochenende: Auf den Spuren unserer Väter

Vom 19.-21.8.2022 hatte der Coach Michael Steiner zusammen mit dem Familienbund Kolping Köln zu einem „Männer-Wander-Wochenende“ unter dem Motto „Auf den Spuren unserer Väter“ eingeladen. Ausgehend von einem festen Quartier im Haus Marienhof wurden an jedem Tag verschiedene Strecken erwandert. Die Gruppe war breit aufgestellt: Viele waren selber Väter von Kin-

dern, einige ohne, andere schon Großväter.

Die Bewegung in der Natur und die Aussicht vom Siebengebirge waren die idealen Rahmenbedingungen für die Gesprächsimpulse, die sich in der Gruppe oder auch nur zu zweit fortführten. Die Höhen und Tiefen der Wanderung war sinnbildlich für die unterschiedlichen Familiengenerationen: Von der amüsanten Anekdote bis zur bewegenden, manchmal tragischen Familienerzählung bildeten sich alle Facetten ab. Oftmals mit der Erkenntnis, dass insbesondere die (Nach-)Kriegsgeneration mit ihren eigenen Stärken und Grenzen versucht hat, Nöte des Lebens zu meistern. Zwischendurch gab es mehrfach das Angebot, Strecken schweigend zu gehen und die Möglichkeit der der Selbstreflexion zu nutzen. Es zeigte sich, wie sehr sich das Verhalten der Väter noch heute auf die eigene Rolle als Mann auswirkt.

Das Wetter war sommerlich warm und so saßen die Männer auch außerhalb der strukturier-

ten Zeit beieinander, diskutierten und genossen dabei den klaren Sternenhimmel.

Gekrönt wurde das Wochenende von einer gemeinsamen Andacht, zentrales Element: Das Gleichnis vom gütigen Vater. Auch hier ein reger Gedankenaustausch auf die unterschiedlichen Akteure mit individuell unterschiedlichen Sichtweisen und Interpretationen des (Gott-)Vater-Begriffs.

Vor Abfahrt war es Zeit Resümee zu ziehen: Zufriedenheit und „erfüllt sein“ wurde am häufigsten von den Teilnehmern zum Ausdruck gebracht – und auch der Wunsch nach einer Fortsetzung, z.T. schon mit konkreten Themenvorschlägen.

Marcus Savsek

Familien-Bildungswochenende: Kolping tritt als Marionette auf

„Hallo, ich bin der Adolph Kolping und ich freue mich riesig, dass Familien in meinem Kolpingwerk so viel Spaß haben!“ - so begrüßte ein Marionetten-Kolping die Eltern und Kinder auf dem Schatzsucher*innen-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Wochenende vom 3.-5.9. in Haus Altenberg.

Drache, Schäfchen und Prinzessin

Bohrer, Sägen, Schrauben, Ösen und Stoff lagen im Gruppenraum bereit. „Diesmal basteln wir Marionetten und drehen mit ihnen Filme!“, hatte sich Referent Martin Grün überlegt. Nach drei Stunden schmirgeln, bohren, nähen und kleben waren viele beeindruckende Marionetten entstanden. Da gab es einen Drachen, Prinzessinnen, ein Schaf, eine Eule und viele andere wunderschöne Gestalten zu bestaunen!

Oskarverdächtig!

Gerade erst erschaffen, bekamen die Marionetten Hauptrollen in den Filmen „Jäger des verlorenen Schatzes“, „Der Schatz im Silbersee“ und „Komm, wir finden einen Schatz“. Drehbücher wurden beim Spielen entwickelt und so nahmen die Handlungen viele überraschende Wendungen mit höchstem Unterhaltungswert! Nach dem Abendbrot wurden die Filme feierlich im „Goldenen Saal“ präsentiert. Filmschaffende

und Publikum amüsierten sich bestens! Als es dunkel wurde, brannte ein Lagerfeuer im Hof und ein Vater spielte Gitarre – von Pink Floyd bis zum „kleinen grünen Kaktus“.

Spiel, Spaß und Schatzsuche

Am Sonntag ging es nach dem Morgenlob auf die Suche nach einem Schatz, den der letzte Abt von Altenberg versteckt hatte. Da mussten Dachreiter gezählt, Jahreszahlen gefunden und knifflige Rätsel gelöst werden! Doch am Ende war der Schatz gefunden. Dankenswerterweise hatte der Abt auch ein paar Süßigkeiten versteckt! So hatte das Familien-Wochenende alle Zutaten, die Familien brauchen, um durchzuatmen und wieder neue Kraft für den Alltag zu tanken. Der Termin für das nächste Jahr steht schon fest: Vom 11.-13.8.2023 in Haus Marienhof. „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“.

Bettina Weise

Großmütter-Enkel-Wochenende: Nach Strich und Faden!

Vom 23.-25.9. leitete Sabine Terlau ein Wochenende in Haus Marienhof für Großmütter und ihre Enkelkinder. Noch immer wirkte sich die Corona-Pandemie auf die Anmeldezahlen aus, aber die Großmütter und Kinder genossen das Wochenende auch in einer kleinen Gruppe.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit zeigte sich schon im Vorfeld: Sabine Terlau bat die Teilnehmerinnen, ihre Schränke nach Wollresten, Perlen, Federn, Garn und bunten Bändern zu durchstöbern und als Bastelmaterial mitzubringen. Fundstücke aus dem Wald vervollständigten den Bastelvorrat. Und so entstanden unter kundiger Anleitung Traumfänger und Spinnen und Schnitzereien. Ein gelungenes Wochenende, bei dem Großmütter und Enkel gemeinsam unvergessliche Erinnerungen sammeln konnten!

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Mutter-Kind-Wochenende: Bei mir sein

Vom 18.-20.11.22 trafen sich 40 Mütter und Kinder in Haus Venusberg, um neue Kraft für den Alltag zu finden. Die Referentinnen Claudia Gabriel und Silke Bausch leiteten das Wochenende. Ziel war es, mit biblischen Impulsen, Meditation und Achtsamkeitsübungen die inneren Kräfte zu stärken und neue Balance für die Gestaltung des Alltags zu finden. Drei Kinderbetreuer*innen kümmerten sich während der Bildungseinheiten liebevoll um die mitreisenden Kinder.

Familienmesse von Reinhard Horn:

„Gott, wir müssen reden!“

Fünf Diözesanverbände des Familienbundes der Katholiken hatten im Jahr 2019 eine Familienmesse beim Liedermacher und Komponisten Reinhard Horn in Auftrag gegeben. Das gemeinsame Anliegen war, mit neuen Liedern neuen Schwung in die Familienpastoral zu bringen. Der Familienbund Kolping Köln hat sich inhaltlich und finanziell eingebracht.

Auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart wurde die Familienmesse uraufgeführt.

Eine Welt, die wir uns wünschen

Reinhard Horn präsentierte die neuen Lieder selbst, unterstützt vom Kinder- und Jugendchor „Young Sisters“ aus Lehmen. „Auf dem Weg zu einer Welt, die wir uns wünschen“ – das ist das gemeinsame Motto der Lieder. Das Eingangslied „Gott, wir müssen reden!“ thematisiert die Sorgen vieler Kinder um Klimagerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Bewegt von deinem Segen

Erzbischof Heiner Koch, der geistliche Beirat des Familienbundes der Katholiken, zelebrierte die Familienmesse. Beim Schlusslied „Bewegt von deinem Segen“ hielt es niemanden mehr auf seinem Sitzplatz. Kinder und Erwachsene klatschten begeistert mit. „Und wir ahnen, dieser Anfang muss ein Stückchen Himmel sein“ – mit dieser Stimmung endete die Familienmesse - und mit einem großen Applaus für Reinhard Horn, den Kinderchor, Erzbischof Heiner Koch und für alle, die sich für die Entstehung der Familienmesse eingesetzt haben.

Liederbücher und CD's in der Geschäftsstelle erhältlich

Wer noch ein Liederbuch und eine CD haben möchte, kann eine Mail an familienbund@kolping-koeln.de schreiben. Es sind noch ein paar Restexemplare vorhanden.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



KOLPINGJUGEND

Magiecamp

Nach den pandemiebedingten Absagen des Hexen-Camps in den letzten zwei Jahren konnte 2022 das beliebte Camp wieder wie gewohnt stattfinden. Um das Format auszuweiten und sich nicht mehr nur an Mädchen zu richten, fand das Camp erstmalig für Kinder aller Geschlechter im Alter von 8 bis 13 Jahren unter dem Namen „Magiecamp“ statt.

Vom 17. - 19. Juni ging es für 28 Teilnehmer*innen und 8 Leiter*innen auf den Jugendzeltplatz Aggertal, um ein gemeinsames Wochenende mit Spiel und Spaß zu erleben. Geleitet wurde das Wochenende von Valerie Stangier und Franziska Meyer. Am Freitagnachmittag ging es mit Kennenlernspielen und vegetarischen Leckereien vom Grill los. Am Samstag starteten wir bei unglaublichen 37 Grad mit Workshops. Die Kinder konnten nicht nur verschiedene Kartentricks lernen, sondern auch magische Zauberstäbe basteln und T-

Shirts bemalen. Nach dem kreativen Vormittag ging es dann am Nachmittag zur Abkühlung in die Aggertalsperre. Doch es wurde nicht nur geschwommen, auch eine Kanutour mit der kompletten Gruppe stand auf dem Programm. Nachdem am Abend das Leitungsteam bei „Schlag die Leiter*innen“ besiegt wurde, kletterten alle nach einem wunderschönen Tag müde in ihre Zelte. Am nächsten Morgen wurde das Wochenende mit einem leckeren Frühstück und dem großartigen Chaosspiel beendet. Ein Wochenende mit neuen Freundschaften und jeder Menge Spaß ging zu Ende. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Lisa Rosenthal

Mädchen-Wohlfühl-Wochenende

Das diesjährige Mädchen-Wohlfühl-Wochenende fand vom 25. – 27.12.2022 in Haus Sonnenberg, Odenthal mit 15 Teilnehmerinnen und einem Leitungsteam aus 4 Leiterinnen und einer

Leiterin in Ausbildung statt. Krankheitsbedingt fiel eine Leiterin leider kurzfristig aus. Auch drei Teilnehmerinnen mussten kurzfristig ihre Teilnahme zurückziehen.

Das Wochenende begann am Freitag mit einem gemeinsamen Abendessen und einem Abend voller Kennenlern- und Kreisspiele, nachdem das Team und die Teilnehmerinnen gegen 18.00 Uhr anreisten. Am Freitag wurde das Leitungsteam tatkräftig von Helena Schulze als hauptamtliche Begleitung unterstützt. Der Samstag wurde mit einem Chaosspiel am Vormittag und Workshops am Nachmittag verbracht. Die Teilnehmerinnen wurden dabei durch drei verschiedene Workshops geführt: Kirschkerne nähen, Fimo-Schmuck gestalten und Yoga- und Entspannungsübungen inklusive Heilerde-Gesichtsmasken. Das Highlight war der Samstagabend: Kino-Erlebnis mit Snacks! Gemeinsam wurde der Film „Rot“ von Disney Pixar geschaut, das Thema des Films ist Erwach-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Diözesanverband Köln

senwerden und körperliche Veränderungen sowie die Bildung eigener Wünsche und Überzeugungen und die Abgrenzung zu den Erwartungen der Eltern. Zum Abschluss des Abends wurde den Teilnehmerinnen eine selbstgeschriebene Geschichte, passend zum Thema, vorgelesen, bevor es ins Bett ging. Nach einer großen Aufräumaktion am Sonntag, gab es zum Abschluss eine gemeinsame Wertschätzungs- und Reflexionseinheit mit allen Teilnehmerinnen, bevor sich diese verabschiedeten und abgeholt wurden: „Bis nächstes Jahr!“

Das Leitungsteam bedankt sich für das schöne Wochenende und freut sich bereits auf das Mädchen-Wohlfühl-Wochenende im kommenden Jahr 2023!

Carolin Kicker

Diözesankonferenzen

Die Diko ist das Sprachrohr zwischen den Ortsgruppen und der Diözesanebene und gleichzeitig das höchste beschlussfassende Gremium der Kolpingjugend DV Köln. Hier werden zum Beispiel

der DAK und die DL gewählt, Anträge diskutiert und an der Zukunft der Kolpingjugend gearbeitet.

Die Frühjahrskonferenz fand 2022 im Haus Venusberg statt. Ähnlich wie im vorherigen Jahr gab es auch 2022 wieder die Möglichkeit hybrid an der Diko teilzunehmen. Den Teilnehmenden wurde über Zoom die Möglichkeit gegeben, digital teilzunehmen. Die Abstimmungen erfolgten ebenso digital über OpenSlides. Um den Rechenschaftsbericht etwas aufzulockern, wurden die Teilnehmenden in Kleingruppen aufgeteilt und erstellten zu den jeweiligen Abschnitten ein Meme, die zum Schluss in der Runde präsentiert wurden. Die sorgten für sehr viel gute Stimmung. Das Feedback war jedoch gemischt, da einigen der Inhalt des Rechenschaftsberichts und die Möglichkeit nach Rückfragen zu kurz kam. Am Sonntag wurden Katharina Kube in ihrem Amt im Diözesanarbeitskreis bestätigt und Mara-Lena

Hahn in das Amt der geistlichen Leitung gewählt.

Die Diko 2022-2 fand am 11.09.2022 in Burscheid statt. Die Kolpingjugend Burscheid hatte uns zu ihnen ins Pfarrheim eingeladen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die DL und durch unsere Tagesleitung Peter haben wir den Vormittag mit einem Studienteil zu Antisemitismus und Verbindungen zwischen Christentum und Antisemitismus verbracht. Dafür war Sebastian Werner von der kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit zu Gast bei uns. Nach einem interaktiven Einstieg zum Thema Antisemitismus folgte ein längerer Vortrag über christliche Wurzeln des Antisemitismus bis hin zu aktuellen Beispielen unter anderem aus dem Kölner Dom. Auch wenn der Vortrag inhaltlich sehr dicht und nicht sehr interaktiv war, konnten dennoch einige Impulse mitgenommen werden, um über den eigenen Glauben und die Rolle des Christentums auch in aktuellen Antisemitismusdebatten nachzudenken.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Gegebenenfalls wird es hierzu auch eine Zusammenarbeit mit Sebastian Werner und der kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit geben. Näheres klärt sich aber erst im 1. Quartal 2023.

Nach dem anschließenden leckeren Mittagessen standen zahlreiche Berichte sowie zwei Anträge zu den Terminen der Herbstdiko 2023 und des AKS auf dem Programm. Nach dem Bericht des Wahlausschusses folgten dann die Wahlen. Erfreulicherweise gab es mit Lisa Rosenthal und Felicitas Hitze zwei Kandidat*innen für den DAK, beide wurde ohne Gegenstimmen gewählt. Damit sind nun alle Plätze für weibliche Kandidat*innen besetzt. Für die DL kandidierte niemand. Abschließend wurden noch Delegierte für die Landeskonzferenz sowie für die BDKJ DV und die Mitglieder des Wahlausschusses gewählt. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die sich für eine Aufgabe auf DV-Ebene gemeldet haben!

Nach dem Abschluss des Konferenzteils fand eine kurze Reflexion (vorbereitet von Carolin) und ein Abschlussimpuls von Mara-Lena statt.

Vielen Dank für die freundliche Bewirtung an die Kolpingjugend Burscheid. Wir kommen gerne wieder!

Katharina Kube und Jonas Dörner

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum ist zunehmend klar geworden, dass wir über unseren Instagram-Kanal die größte Reichweite erzielen und unsere Zielgruppe am besten erreichen können. Unsere Facebook-Seite ist weiterhin aktiv und wird fast ausschließlich dafür genutzt, unsere Posts von Instagram zu reposten.

Zahlen und Fakten: Bei Instagram hat die Kolpingjugend DV Köln die 1000 Follower geknackt, aktuell sind es 1016 (85 mehr als im letzten Berichtszeitraum). Bei Facebook sind es 652 Follower

und 583 Likes (34/55 mehr als im letzten Berichtszeitraum).

Unsere Homepage hat sich gut etabliert und hatte im letzten Jahr 2190 Aufrufe. Über den Berichtszeitraum hinweg wurde die Website regelmäßig mit Berichten von unseren Veranstaltungen bespielt. Dabei war der Start etwas schleppend, aber ab dem Bericht über unsere Herbst-DIKO im vergangenen Oktober wurde die Seite sehr kontinuierlich bespielt. Zudem konnte unser Anmeldeverfahren digitalisiert werden.

Die Pflege der Homepage liegt bei Judith Valceschini und Dorothea Großheim. Auch dieses Jahr besteht wieder die Bitte, zeitnah Berichte für geplante und durchgeführte Veranstaltungen zu verfassen, um die Homepage aktuell zu halten. Die Erstellung einer aktuellen Kalenderübersicht ist weiter auf der To-Do Liste.

Auf Instagram wurden im Berichtszeitraum 61 Inhalte, 11

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Reels und 288 Stories gepostet, dabei kommt besonders die Mischung aus Wissens-Post zum Jahresthema sowie Rückblicke von verschiedenen Veranstaltungen gut an. Auch der Adventskalender zum Jahresthema bekam viel positive Feedback. In diesem Berichtszeitraum ist wieder zu sehen, dass besonders Reels eine sehr große Reichweite haben (Höchstwert 8164 Aufrufe-Reel Herst-DIKO 2022).

Die Ressourcenfrage zu Bespielung der Social-Media-Kanäle ist auch in diesem Berichtszeitraum noch aktuell. Wiebke übernimmt weiterhin einen sehr großen Teil. Wir versuchen diesen Aufgabenbereich flächiger auf die Mitglieder*innen des DAK zu verteilen. Dies hat bei der Bespielung des Adventskalenders bereits gut geklappt.

Franziska Meyer

CSD

Am ersten Juni-Wochenende fand der CSD in Köln statt. Im Rahmen der Vorbereitung haben wir unsere Unterstützung

angeboten. Valerie wurde aktiv in die Vorbereitung der Demo einbezogen und die Kolpingjugend hat zusätzlich finanzielle Mittel beigesteuert.

Am Tag selbst sind viele Kolpingjugend-Mitglieder in der Demo mitgegangen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und die Verbände des BDKJ konnten ein deutliches Zeichen setzen. Für das nächste Jahr wünschen wir uns ein aktives Sicherheits- und Awareness-Konzept, damit sich alle in den Menschenmassen gut aufgehoben fühlen und niemand untergeht. Außerdem ist es wünschenswert, dass man die Gruppe des BDKJ anhand von gleichen T-Shirts oder Accessoires gut erkennen kann.

Für das nächste Jahr wird auch die Kolpingjugend als aktiver Part genannt werden. Dies war im letzten Jahr aufgrund von fehlenden Anfragen und der kurzfristigen Organisation nicht möglich.

Valerie Stangier

Stammtische

Im Jahr 2022 haben insgesamt 7 Stammtische stattgefunden, die sehr unterschiedlich besucht waren. 4 Stammtische fanden klassisch in Kölner Brauhäusern statt (März, April, August, September), zum Jahresabschluss im Dezember ging es auf den Weihnachtsmarkt. Die beiden Stammtische im Mai und November waren digital, da diese jeweils inhaltlich mit dem Jahresthema verknüpft waren. Im Mai haben wir uns mit dem Thema Stammtischparolen auseinandergesetzt, während im November ein Input zum Thema antimuslimischer Rassismus auf dem Programm stand. In Präsenz haben jeweils 4-13 Leute teilgenommen, digital waren es maximal 8 Personen. Bei den digitalen Stammtischen waren auch einzelne Personen aus anderen Diözesanverbänden dabei.

Grundsätzlich hätten alle Stammtische etwas besser besucht sein können. Wir möchten das Format aber trotzdem beibehalten und freuen uns schon, im nächsten Jahr mit euch wieder durch

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Diözesanverband Köln

die Kölner Brauhäuser zu ziehen!

Katharina Kube

Prävention

Aktuell steht für viele Ortsgruppen die nach fünf Jahren obligatorische Auffrischungsschulung an. Dazu steht das Jugendbüro bei Fragen und Schulungsbedarf gerne als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Fragen zum Thema aus dem DV, bzw. den Kolpingsfamilien an uns herangetragen.

Dorothea Großheim nahm an der Qualifizierung zur Präventionsfachkraft auf Grundlage der neuen Präventionsordnung des Erzbistums teil, die Beauftragung zur Präventionsfachkraft kann nun erfolgen. Des Weiteren besuchte Dorothea Großheim eine Veranstaltung zu Jungen als Täter.

Dorothea Großheim

BUNDESKONFERENZEN

Buko 2022-1

Die Buko 2022-1 fand vom 18.-20. März 2022 in Würzburg statt. Für die Kolpingjugend DV Köln nahmen Valerie Stangier, Wiebke Harwardt und Katharina Kube an der Konferenz teil. Zudem nahm mit Simone Seipel eine Kölner*in die Stimme für den Landesverband NRW wahr. Aufgrund der Pandemie fand die Konferenz hybrid statt, auch die Teilnehmenden vor Ort waren auf zwei Räume aufgeteilt. Während des Abendprogramms mischten sich die Gruppen jedoch trotzdem, was der Stimmung sehr zuträglich war.

Inhaltlich stand an dem Wochenende viel auf dem Programm: Das neu erarbeitete Institutionelle Schutzkonzept wurde vorgestellt, es gab einen Studienteil zum Thema Argumentationshilfe für Diskussionen im Verband, der aufgrund von Krankheit kurzfristig von Wiebke und Nico vorbereitet und durchgeführt wurde, sowie eine Einheit zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Kolpingjugend und den Kolping

Jugendgemeinschaftsdiensten. In den Anträgen haben wir uns mit den Themen Geschlechtergerechter Sprache im Verband sowie der Abschaffung des §219a STGB beschäftigt. Im ersten Fall wurde ein Antragstext beschlossen, der in dieser Form an die Bundesversammlung des Kolpingwerkes gestellt werden sollte, um das Gendern auf allen Ebenen des Verbandes einzuführen. Im zweiten Fall handelte es sich um einen Initiativantrag aller DVs aus NRW, der die Positionierung des Bundesvorstands zur damals geplanten und nun beschlossenen Abschaffung des §219s Strafgesetzbuch verurteilte. Nach langer inhaltlicher sowie struktureller Debatte über mögliche Auswirkungen einer solchen Positionierung gegen den Bundesvorstand wurde der Antrag mit einer Mehrheit der Stimmen angenommen.

Für die anstehenden Wahlen konnte Max Hanigk aus dem DV Limburg als Kandidat für die Bundesleitung gefunden werden. Nach Personalbefragung und -

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Diözesanverband Köln



debatte wurde er mit 71 Ja-Stimmen und 9 generellen Ablehnungen gewählt. Danke Max für deine Bereitschaft, in der BL zu arbeiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Abschließend lud der DV Berlin alle Teilnehmenden herzlich zur Buko 2023-1 nach Berlin ein.

Nach einem leckeren Abschluss-Eis bei frühlingshaften Temperaturen ging es für die Delegation aus Köln nach einem vollen Wochenende mit guten Diskussionen, netten Menschen und wenig Schlaf wieder Richtung Rheinland.

Buko 2022-2

Die Bundeskonferenz 2022-2 fand, wie im vergangenen Jahr, in Köln statt. Für die Kolpingjugend DV Köln waren Wiebke Harwardt, Katharina Kube, Valerie Stangier und Jonas Dörner delegiert. Carina Müller war für die AG Öffentlichkeitsarbeit anwesend.

Begonnen haben wir das Wochenende mit einer Teilnahme an der Klimademo in Köln. Ne-

ben Wiebke Harwardt hat auch Jule Harwardt an der Demonstration durch Köln teilgenommen.

Im Studienteil ging es auf dieser BUKO um mögliche Kooperationen zwischen den Kolping-Jugendwohnen und den Diözesanverbänden. In einem weiteren, kleineren Studienteil stellte der DV Berlin sein Projekt in der KZ Gedenkstätte Ravensbrück vor. Beide Studienteile waren sehr informativ und es konnte für unsere Arbeit viel mitgenommen werden.

Auch auf dieser Bundeskonferenz standen Wahlen zur Bundesleitung auf der Tagesordnung. Katharina Diedrich (DV Hildesheim) wurde, einstimmig, neu in die Bundesleitung gewählt. Michaela Brönner (DV Würzburg) kandidierte erneut und sie wurde mit 55 von 62 Ja-Stimmen wiedergewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Zudem gab es Anträge zur Wahl- und Geschäftsordnung (WGO). Zum einen wurde das digitale Tagen auch außerhalb

von Corona integriert und zum anderen wurde eine neue Ebene für das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland geschaffen. So sollen Landesverbände, Regionen und Diözesanverbände ein Ehrenzeichen auch für Aktive auf ihren Ebenen beantragen können. Ein Anforderungskatalog wird dazu nun erarbeitet. Ein Initiativantrag kam aus dem DV Münster. Unter dem Titel „Glaubst du noch oder zweifelst du schon?“ soll sich mit den Glaubenskrisen von jungen Menschen beschäftigt werden.

Der Samstagabend stand im Zeichen von Harry Potter. Das Vorbereitungsteam hat einen zauberhaften Abend mit verschiedenen Spielen geplant. Im Rahmen dieses Abends wurde Miriam Bovelett (DV Aachen) und Michael Säckl (DV Augsburg) das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland verliehen. Wir gratulieren herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Aktuell ist Valerie Stangier Mitglied der ‚AG heute für morgen‘ und Wiebke Harwardt ist Mitglied der Expert*innengruppe ‚Vielfalt‘ und der Wahlkommission.

Katharina Kube und
Wiebke Harwardt

Landesarbeitskreis

Wiebke Harwardt übernimmt weiterhin die Vertretung im Landesarbeitskreis. Auf einer Sitzung im November wurde sie von Katharina Kube vertreten. In diesem Jahr hat sich der Landesarbeitskreis mit der Organisation des NRW-Wochenendes, das im Oktober stattgefunden hat, beschäftigt und mit dem Koalitionsvertrag der Landesregierung. Durch Paul Schroeter als Landesleiter ist die Kolpingjugend NRW gut aufgestellt, so dass nicht viele Aufgaben anfallen.

Wiebke Harwardt, Carolin Kicker und Franziska Meyer haben die Kolpingjugend DV Köln auf der Landeskonferenz (LAKO) vertreten. Eine Teilnahme an der Landesversammlung war uns nicht möglich. Auf der LAKO

wurde ein Antrag zum Thema „Zusammenarbeit zwischen der Kolpingjugend und dem Kolping-Jugendwohnen“ beschlossen. Das Thema möchten wir mit Vorschlägen auf der Bundeskonferenz einbringen. Zudem wurde ein erneutes NRW-Wochenende beschlossen. Wahlen standen nicht auf dem Plan. Mara-Lena Meßing (Kolpingjugend Burscheid) hat die Kolpingjugend NRW in der Kommission Leitbildentwicklung vertreten.

Wiebke Harwardt

Projekt Blumenberg und Fundraising und Geflüchtetenarbeit

2022 – wieder ein bewegtes Jahr für das Projekt Blumenberg. Nur schwer konnten wir die Trauer über das Ende 2021 abgesagte Jubiläum aufgrund der steigenden Coronafälle verwinden. Dennoch beschlossen wir direkt: einen Grund zum Feiern gibt es jetzt ganz besonders, so wurde kurzerhand das Jubiläum umbenannt in „20 (+1) Jahre Projekt Blumenberg“.

Vorsichtig und rücksichtsvoll starteten wir in ein Neues Jahr. Glücklicherweise konnten wir die Einrichtung im gesamten Jahr geöffnet halten. Trotzdem haben wir uns vorerst nur getestet und mit Maske getroffen, um uns gegenseitig zu schützen. Im Februar und März befand sich Helena Schulze in Elternzeit. Hier konnten die Honorarkräfte Kristina Beckel und Laura Koch glänzen. Sie vertraten sie würdig und blieben in gutem Austausch mit ihrer Leitung.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine änderte sich auch für die Geflüchtetenarbeit im Projekt Blumenberg einiges. Viele Familien unterstützen ihre Angehörigen vor Ort oder nahmen geflüchtete Menschen bei sich auf. Im Projekt konnten wir sehr von den russischen Sprachkenntnissen einer Honorarkraft profitieren, so dass wir schnell Kontakt zu ukrainischen Kindern aufnehmen konnten. Die Koordination der Hilfeangebote im Stadtbezirk war zunächst recht unorganisiert. Wir

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



haben uns bemüht, hier mit unseren Erfahrungen in der Geflüchtetenarbeit der letzten Jahre zu unterstützen. Im Austausch mit den Familien steht unser Haus weiterhin allen Kindern und Jugendlichen offen.

Die Jungengruppe der ehemaligen Bewohner*innen der geschlossenen Unterkunft konnte über regelmäßige Angebote nicht mehr erreicht werden. Über die Streetwork halten wir weiter Kontakt zu einigen Jungen, deren großes Problem der Schulabsentismus mit Folgen für den weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg sind. Allgemein benennen nicht nur unsere geflüchteten Jugendlichen Schwierigkeiten beim „Rückgang zur Normalität“. Es fällt ihnen schwer, langfristig Kontakte außerhalb der virtuellen Welt aufzubauen. Einige benennen offen ihre Depressionen oder andere mentale bzw. psychische Probleme. Die Angebote im Pfarrzentrum waren und blieben der Fokus

unserer Arbeit. Die Erfahrungen der Coronapandemie haben es gezeigt: die Kinder und Jugendlichen brauchen verlässliche Ansprechpartner*innen vor Ort. Digitale Angebote als notwendige Alternative waren wichtig, aber die Gemeinschaft lebt im Miteinander. So fanden zunächst an zwei, später an drei Tagen in der Woche Circusarbeit, kreative Angebote, Tanz und Bewegung, aber auch Zeit für Entspannung und Austausch statt.

Die Gremienarbeit, insbesondere mit dem AK Nord, der Sozialraumkonferenz und den Teamsitzungen konnten in der Regel wieder in Präsenz durchgeführt werden. So gab es wieder persönlichen kollegialen Austausch mit den Akteur*innen in Blumenberg und im Stadtbezirk Chorweiler.

Das Ferienprogramm ist immer ein großes Highlight im Jahr. Nach der coronabedingten Zwangspause konnte wieder eine gemeinsame Ferienfahrt mit

befreundeten Kinder- und Jugendeinrichtungen auf die niederländische Insel Terschelling stattfinden. Insgesamt 40 Teilnehmende erlebten eine großartige Zeit mit einer Kutterfahrt, Krabbenfischen, Seehunde beobachten, einer Kutschfahrt, einer Spaßolympiade, aber auch einer tollen Zeit am Meer (für viele das erste Mal in ihrem Leben).

Direkt nach den Sommerferien feierten wir unser Jubiläum 20+1 mit einem Gottesdienst vor Ort in Blumenberg, zelebriert von unserem Diözesanpräses und dem ortsansässigen Pfarrer Wolff, samt Gemeindeferentin. Im Anschluss kamen alle im Pfarrsaal zusammen, Unterstützer*innen und Freud*innen des Projekts, Eltern, ehemalige und aktuelle Besucher*innen, Diözesanleitungen und -Vorsitzende, Mitarbeitende, Akteur*innen des Stadtbezirks, Vertreter*innen der Pfarrgemeinde und ganz besonders aufgeregt: die kleinen und großen Held*innen des

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Circus Blume mit einem fulminanten Auftritt. Auch das Herbst- und Winterprogramm war mit Ausflügen in Panoramapark, Moviepark, einem Besuch im Weihnachts-Zirkus und dem Phantasialand einzigartig schön. Die größte Veranstaltung des Jahres ist der Weltkindertag in Chorweiler am 20. September. Dieser fand in guter Tradition wieder auf dem Pariser Platz statt und erreichte genau wie früher über 500 Kinder.

In diesem Jahr war es uns ein besonderes Anliegen, viel Zeit friedlich miteinander zu verbringen. So kam die angeschaffte Feuerschale oft zum Einsatz. Rund ums Feuer ergaben sich tolle Gespräche, manchmal auch etwas ernster. Wir haben viel Stockbrot gebacken und spannende Gruselgeschichten kennengelernt. Mit dem neu angeschafften Lastenrad fanden diverse Outdoor- und Spiele-Aktionen im Wald, Park, auf Spielplätzen oder der Skaterbahn statt.

Die Öffentlichkeits- und Fundraisingarbeit ist leider noch nicht zur Normalität zurückgekehrt. Viele Kolpingsfamilien waren mit großen Veranstaltungen wie Benefizaktionen oder Basaren noch vorsichtig. Die sonst gern gebuchten Vorträge über unsere Arbeit blieben 2022 noch aus. Hier hoffen wir sehr auf mehr Mut in 2023. Die gestellten Förderanträge konnten allerdings alle bewilligt werden.

Traditionell beenden wir unser Jahr immer mit der wunderschönen Weihnachtsfeier, die in diesem Jahr so viele Kinder und Jugendliche wie noch nie besucht haben. Wir konnten im Jahr 2022 auffällig viele Besucher*innen verzeichnen, ohne viel für unsere Angebote werben zu müssen. Die Mundpropaganda funktioniert fantastisch. Auch die Elternarbeit konnte 2022 stark intensiviert werden. Viele Eltern hatten große Lust sich einzubringen. So gab es viel Unterstützung bei der Verpflegung der Kinder und Jugendlichen. An allen Ausflügen haben

Eltern begleitend teilgenommen. Auch die Gespräche und der Austausch mit den Familien waren auffällig gut. Wir haben uns als Konstante während und über die Pandemie hinweg bewiesen. Das hat vielen Familien gutgetan. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2022 und freuen uns sehr auf ein weiteres mit allen Freund*innen des Projekts Blumenberg.

Helena Schulze

Reflexion

Nach zwei anstrengenden Coronajahren kehrte 2022 etwas Normalität zurück. Wir sind dankbar, dass Veranstaltungen und Sitzungen wieder in Präsenz stattfinden können. Aus der Corona-Zeit haben wir mitgenommen, dass wir einige Formate auch sehr gut digital durchführen können und somit Ressourcen sinnvoll bündeln können.

Neben den tollen Veranstaltungsteams haben wir zwei sehr engagierte Arbeitskreise, die mit ihrer Tatkraft und

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Kreativität das Jahr der Kolpingjugend geprägt haben. Ein großes Dankeschön an euch. Leider gibt es immer noch kein Rezept, wie wir Kolpingjugenden besser erreichen und noch mehr Engagierte zu einer Mitarbeit auf Diözesanarbeit bewegen können. Hier liegt noch einiges an Arbeit vor uns.

Wir freuen uns auf unsere letzten Monate als Diözesanleiterinnen und sind dankbar für das großartige Jahr, das hinter uns liegt.

Wiebke Harwardt und
Valerie Stangier

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Filme „Zusammen sind wir Kolping!“

Im Jahr 2022 haben wir mit dem Kameramann Michael Claushallmann drei Imagefilme produziert, die sehr positive Resonanz bekommen haben. Die Ideen dazu entstanden auf einer Vorsitzendenkonferenz 2019.

Damals wurden die Engagierten gebeten, die Satzanfänge „Durch Kolping bin ich...“ und „Kolping hat mich ...“ fortzusetzen. So entstand die Idee, aus diesen Statements Filme zu machen, die die Vielfalt unseres Verbandes widerspiegeln und zeigen, wie lebensnah die Ideen Adolph Kolpings sind und wie breit das Engagement an der Basis ist. Wegen Corona wurde die Idee erst im Jahr 2022 realisiert. Wir danken allen Engagierten, die mitgewirkt haben!

Das Filmmaterial für den ersten Film entstand auf der Diözesanversammlung in Wesseling. Die Statements für den zweiten Film

wurden bei der Verabschiedung von Martin Rose und Sabine Terlau in der Minoritenkirche aufgenommen, für den dritten Film wurde auf der Diözesanwallfahrt gedreht. Die Kolpingsfamilien können die Filme gerne auf ihren Veranstaltungen zeigen.

Unsere Filme auf Youtube

Alle drei Filme sind auf unserem Youtube-Kanal zu finden. Dafür geht man auf www.youtube.com und gibt in die Suchleiste **Kolpingwerk Diözesanverband Köln** ein. Dann bekommt man alle unsere Filme angezeigt. Es sind mittlerweile schon 39! Stöbert gern auch mal in unseren älteren Produktionen – wie zum Beispiel dem Mutmacher-Film aus der Corona-Pandemie. Wiedersehen macht Freude!

Printmedien

Der DV Köln war im Kolpingmagazin kontinuierlich mit eigenen Beiträgen vertreten.

Internetauftritt

Die Oberflächengrafik und die Programmierung des Internetauftritts basieren auf dem

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



„Open Content Management“ des Erzbistums Köln und werden maßgeblich von Dr. Tobias Kanngießer betreut. Kontinuierlich – mit Ausnahme der Ferien - erscheint jeden Freitag der „Freitagsklick“.

Newsletter

Der Newsletter wird monatlich – mit Ausnahme der Sommerferien – regelmäßig versandt. Er fasst alle Beiträge zusammen, die auf der Homepage veröffentlicht wurden. Darüber hinaus informiert er über Termine und Aktuelles aus den Kolpingsfamilien. Durch den Newsletter werden wir weit über die Grenzen des DV Köln wahrgenommen.

Facebook

Auf Facebook sind wir sehr aktiv. Hier haben wir mittlerweile etwa 1000 Follower. Wir teilen die aktuellen Meldungen der Homepage und kommen darüber mit vielen Menschen in Kontakt. Wir sind hier mit vielen Kolpingsfamilien vernetzt, teilen Beiträge von Kolpingveranstaltungen, werben

für die Bildungs- und Freizeit-Angebote des Familienbundes und sind im Kontakt mit Initiativen aus dem kirchlichen Raum.

Instagram

Unsere Präsenz auf Instagram wächst langsam, aber kontinuierlich – mittlerweile haben wir etwa 500 Follower.

Bettina Weise

MITWIRKUNG IM ERZBISTUM KÖLN

Das Kolpingwerk im Erzbistum Köln und der Familienbund Kolping Köln arbeiten aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Verbände (AGKV), dem Diözesanrat, dessen Vorstand, im Diözesanpastoralrat und im ZDK mit. Sabine Terlau und Leonore Overberg sind im Präsidium der AGKV aktiv. Das Präsidium der AGKV verfasste im Januar 2022 eine Solidaritätsbekundung für „Outinchurch“. Im Februar unterzeichneten viele Verbände einen abgestimmten Beitrag der Verbände zur Weltbischofs-

Synode, in der die Bedeutung der Verbände verdeutlicht wurde. Gemeinsam mit der KFD wurde mit Vertretern des Erzbistums über geeignete (Übernachtungs-) Orte für Familienbildung auch mit Kindern kommuniziert. Auf einer gemeinsamen Internetseite machen die Verbände auf die Veranstaltungen aller Verbände aufmerksam.

In der digitalen Delegierten-Versammlung am 31. Mai 2022 wurde unter den Verbänden eine gemeinsame Vorgehensweise für die konstituierende Vollversammlung des Diözesanrates am 4. Juni abgesprochen, inklusive der gemeinsamen Fragen an den Erzbischof. Für die Kontinuität und Absicherung der Verbandsinteressen bei der Begleitung des Prozesses: Pastoraler Zukunftsweg #ZusammenFinden wurde Martin Rose weiterhin in den Vorstand des Diözesanrates und für den Diözesanpastoralrat vorgeschlagen und gewählt. Wiebke Harwart von der Kolpingjugend wurde für die Vertretung im ZDK gewählt.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



In der hybriden Delegiertenversammlung der AGKV am 26. Oktober wurde die Vollversammlung des Diözesanrats am 5. November vorbereitet. Als Gesprächspartner seitens des Erzbistums Köln stand der Bischofsvikar für den Diözesanrat, Weihbischof Ansgar Puff zur Verfügung. Es wurde zur Thematik #ZusammenFinden gearbeitet und nach Handlungsperspektiven gesucht. Frau Dr. Claudia Lücking-Michel berichtet ermutigend als Synodale über ihre Erfahrungen, Einsichten und Perspektiven des Synodalen Weges in Deutschland.

Leonore Overberg

AGKV Homepage

Alle Angebote des Familienbundes Kolping Köln wurden von Dr. Tobias Kanngießler auf der Website der AGKV eingestellt. Ziel ist es, dass auf www.agkv.koeln die Angebote verbandsübergreifend zugänglich sind und beworben werden.

Mitwirkung im Diözesanrat

Martin Rose, Sabine Terlau und Leonore Overberg nahmen die Vertretung bei der Vollversammlung des Diözesanrates wahr. Themen waren die Lage im Erzbistum Köln und der Synodale Weg.

#OutInChurch: Für Diversität in der katholischen Kirche

Die Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Verbände im Erzbistum Köln hat sich mit der Initiative #Outinchurch solidarisch erklärt. Das Kolpingwerk Diözesanverband Köln gehört dem Präsidium der AGKV an. „Wir brauchen eine kirchliche Sexualmoral, die die Lebenswirklichkeit der Menschen akzeptiert und respektiert. Es darf nicht länger hingenommen werden, dass Menschen in kirchlichen Kontexten aus Angst gegenüber Kirchenvertreter*innen ein Schattendasein führen müssen, wenn sie nicht dem von der Kirche normierten Geschlechterbild entsprechen.“

MITMACHEN SCHAFFT EINFLUSS

Diözesan-Fachausschuss 1: Soziale Selbstverwaltung

Trotz Corona und den damit verbundenen Herausforderungen waren unsere Mandatsträger für unsere Partner (Gerichte, Krankenkassen, etc.), Mitglieder und viele Menschen vor Ort da und konnten vielfach helfen und ihr Engagement zum Wohle unserer Gesellschaft und der Hilfe- und Ratsuchenden einsetzen. 2022 sind 22 Richterstellen neu bzw. weiter durch uns besetzt worden. 15 Mandatsträger erklärten sich bereit, noch eine weitere Amtsperiode tätig zu sein. Für 7 Richterstellen konnten neue Mandatsträger geworben werden. Davon war 3 vorher keine Kolpingmitglieder. Aktuell sind für uns 28 Arbeitsrichter, 8 Sozialrichter und 2 Finanzrichter ehrenamtlich tätig. Des Weiteren sind wir in Vorständen von gesetzlichen Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft ehrenamtlich tätig. Hier fällen wir auch Entscheidungen für Versicherte

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



und unsere Mitglieder in den dortigen Widerspruchsausschüssen. Wir stellen auch Versicherungsberater bei den Rentenversicherungen. Unsere 5 Mandatsträger beraten und unterstützen bei allen Fragen der Rentenstellung! Im Jahr 2022 sind mindestens 700 Beratungen durchgeführt worden.

Sozialwahlen 2023

Vom 21.4. bis 2.5.2023 ist Sozialwahl – Deutschlands drittgrößte Wahl nach den Europawahlen und den Wahlen zum Bundestag. Rund 50 Millionen Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, Renten- und Unfallversicherung wählen ihre Vertreter/-innen in die Gremien der Sozialversicherungsträger.

Vereint in der ACA

Die drei großen christlichen Verbände Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Kolpingwerk Deutschland und der Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) sind vereint in der ACA – der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen. Wir stehen seit mehr als 100

Jahren in der sozialen Selbstverwaltung für die Grundsätze christlicher Sozialethik. Es ist besonders wichtig, die ACA und damit Kolping zu wählen! Weitere Informationen gibt es auf www.aca-bund.de

WIR GESTALTEN DIE ARBEITSWELT MIT

Diözesan-Fachausschuss 2

Der DFA 2 tagte im Jahr 2022 zwei Mal. Die Mitglieder aus den HWK Bezirken Köln und Düsseldorf berichteten über das Tagesgeschäft in den Vorstandsämtern der Kammern. Bei der Klausurtagung der Arbeitnehmer aus dem Kammerbezirk Düsseldorf waren mehr Kolpinger anwesend als andere Mitglieder der Vollversammlung. Ein Highlight des Jahres war die Viko des Bezirksverband Düsseldorf, umgesetzt durch Bernadette Streit vom Kolping-Bildungswerk. DFA 1 und DFA 2 berichteten über die wirtschaftliche und soziale Selbstverwaltung. Die Veranstaltung war aus meiner Sicht ein Erfolg. Im Jahr 2023

werden wir zwei Mal online und zwei Mal in Präsenz tagen.

Bernd Münzenhofer

KOLPINGWERK DEUTSCHLAND

Bundesversammlung beschließt neues Leitbild

Vom 4. bis 6. November 2022 tagte die Bundesversammlung in Köln. Rund 250 Delegierte schrieben das Leitbild fort und beschlossen auf Bundesebene die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache. Für unseren Diözesanverband nahmen Katja Jossen, Rüdiger Steude, Peter Jansen, Astrid Sander, Albrecht Nunn, Hans-Joachim Luh, Ansgar Schuldenzucker, Katharina Kube, Valerie Stangier und Wiebke Harwardt teil.

„Das Wichtigste für mich am neuen Leitbild ist, dass der Familienbegriff erweitert wurde. Außerdem können nun auch Nichtchrist*innen aufgenommen werden, die unsere Werte und die Inhalte des Leitbildes mittragen. Nun ist es an uns, das Leitbild mit

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Leben zu füllen und auf allen Ebenen umzusetzen!“, sagte Diözesansekretärin Katja Jousen. Die Kolpingjugend hatte sich für die Einführung der geschlechtergerechten Sprache auf Bundesebene eingesetzt. Nach einer lebhaften Debatte stimmte eine große Mehrheit dafür.

KOLPINGWERK NRW Neuwahlen

Am 29.10. standen in Soest Neuwahlen auf der Agenda der Landesversammlung des Kolpingwerkes NRW. Dagmar Hanses MdL (GRÜNE, Wahlkreis Soest II) und Matthias Goeken MdL (CDU, Wahlkreis Höxter) wurden mit einem überwältigenden Ergebnis zum neuen Leitungsteam gewählt. Der bisherige Landesvorsitzende Dr. Stefan Nacke stand aufgrund seines Einzugs in den Deutschen Bundestag nicht mehr zur Verfügung. Auch Martin Rose (DV Köln / Bundesvorstand) kandidierte nicht mehr als stellvertretender Landesvorsitzender.

Satzungsänderung ebnete neuen Weg zur Doppelspitze

Neben den Regularien stand eine Satzungsänderung auf der Agenda der Delegiertenversammlung. Dadurch wurde vom Vorsitzenden-Modell Abschied genommen, um die Leitungsverantwortung zu teilen und paritätisch zu besetzen. Die Landesversammlung verabschiedete die neue Satzung einstimmig.

Nicht trennen, sondern vereinen

Durch die gemeinsame Vorstellung erhielten die Delegierten einen ersten Eindruck ihres neuen Leitungsteams. „Wir wollen nicht trennen, sondern vereinen“, so Hanses und Goeken.

Neben dem Leitungsteam wurden Dr. Stefanie Ritter (DV Aachen) und Marcel Gabriel-Simon (DV Essen) als Mitglieder im Landesvorstand bestätigt. Ralf Lehser wurde als Vertreter des DV Köln neu in den Landesvorstand gewählt.

Stefan Nacke und Martin Rose verabschiedet

Landespräsident Peter Jansen (DV Köln) dankte Dr. Stefan Nacke

und Martin Rose für ihr Engagement im Kolpingwerk Landesverband NRW: „Ihr habt dem Landesverband ein Gesicht gegeben und unsere Werte als sozialpolitischer Verband in verschiedenen Gremien vertreten“. Durch anhaltenden Applaus bedankten sich die Delegierten der fünf Diözesanverbände bei ihrem scheidenden Landesvorsitzenden und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden.

Von Fake News und Medienverhalten

Unter dem Titel „Die Lüge ist nur einen Klick entfernt! – Fake News. Krieg. Terror. Propaganda. Politik“ zeigte der Kölner Kommunikationsberater Tom Buschardt zum Ende der Landesversammlung an aktuellen Beispielen, wie Fake News entstehen, wie sie sich in den digitalen Medien verbreiten, wie man sie erkennt und welche Rolle die Massenmedien in der Berichterstattung über Krieg und Terror spielen.

Kolping NRW/Sonja Wilmer-Kausch



KOLPING DIÖZESANVERBAND KÖLN

Arbeitskreis Zukunft

„Kannst du mal neue Würze von außerhalb mitbringen?“ – das war die Frage des Arbeitskreises Zukunft an Anja Färber. Die systemische Beraterin leitete am 6. Dezember einen Workshop für den neuen Arbeitskreis „Zukunft“. 16 Interessierte aus Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes kamen ins Kolping-Zentrum Köln-Mülheim, um neue Ideen für ihre Kolpingarbeit zu entwickeln. Anja Färber brachte Farbe hinein: Zum Auftakt breitete sie Farben, Glanzpapier, Schwämmchen, Aufkleber und Zeitungsausschnitte aus und lud dazu ein, in einer Stunde ein „Visionboard“ zu gestalten. Wie könnte eine ideale Kolping-Zukunft aussehen, in der Jung und Alt gemeinsam in die Gesellschaft hineinwirken?

Kunst anders definieren!

Es wurde hingebungsvoll getupft, gekleckst, geklebt, erzählt und gelacht. Am Ende lagen auf allen Tischen farbenfrohe Blätter, die mutige Zukunftsvisionen erahnen

ließen.

Raketentart für Kolping?

Der zweite Schritt hieß „Design Thinking“ – dabei wurde Kunst wieder in Sprache gesetzt. Mit der 6-3-5-Methode schrieb jede*r Teilnehmende drei Ideen auf, dann wanderte der Zettel weiter. So wurden Ideen weitergesponnen. Am Ende stellte jede Arbeitsgruppe ihre Ideen vor, so bunt und ungewöhnlich wie die bunten Collagen, die auf den Tischen lagen. Zum Beispiel: Mit einem Kolping-Luftballon über den Dom fliegen, Kolping geht ab wie eine Rakete oder reflektierende Fußspuren führen zur Kolpingveranstaltung.

Siegerpunkte für die besten Ideen

Welche Ideen bekamen die meisten Punkte? Siegeridee war die „Kolping-WG“, in der Jung und Alt zusammenwohnen. So ist allen Seiten geholfen: junge Menschen können preiswert wohnen, ältere Menschen sind sozial eingebunden und vereinsamen nicht.

Eine andere Idee: Ein Escape-Room in einer Kirche. „Das wäre

doch ein Knaller auf dem nächsten Kolpingtag in Köln! Stellt Euch das vor: ein Escape-Room in der Minoritenkirche!“, begeisterte sich ein Teilnehmer. Die Idee wurde schon einmal erfolgreich im Dom von Paderborn realisiert.

Traut Euch!

„Macht Werbung! Tut Gutes und redet darüber!“, ermutigte Anja Färber die Teilnehmenden. „Das, was ihr zu bieten habt, ist das, was die Gesellschaft gerade dringend braucht!“, sagte sie. Wie geht es nun weiter mit den kreativen Ideen? „Wir werden uns auf jeden Fall im AK Zukunft wieder treffen. Hier sind Menschen mit tollem Potenzial und der Lust am Gestalten zusammengekommen. Wir machen weiter!“, sagte Diözesansekretärin Katja Jousen.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Neue Führungsleitsätze des Diözesanvorstandes

Der neue Vorstand hat für seine Arbeit die folgenden fünf Führungsleitsätze entwickelt:

1. Kommunikation in neuem Gewand

Wir kommunizieren untereinander verbindlich durch persönliche Ansprache und bilden eine Beziehungskette bis zu den Mitgliedern. Damit stellen wir sicher, dass wichtige Informationen auf allen Ebenen in beiden Richtungen ankommen. Wir sind uns der Verantwortung in unserer Leitungsfunktion bewusst und handeln selbstbewusst, transparent und offen.

2. Der Mensch im Mittelpunkt

Wir stellen die persönlichen Ziele und Herzensangelegenheiten der Mitglieder in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fördern und unterstützen engagierte Menschen (wir sind Menschenfischer) und schaffen Plattformen für die, die Werte von Kolping unterstützen.

3. Engagiert in Gesellschaft und Kirche

Wir sind attraktiv, leben im Heute und setzen auf zeitgerechte Themen und Projekte wie z.B. Natur und Umwelt, Familie und Kirche vor Ort und schaffen somit für die Menschen Beteiligungsmöglichkeiten und Identifikationsmöglichkeiten.

4. Themen der Jugend sind Zukunft

Unsere Konzentration liegt auf die Zukunftsfähigkeit der Kolpingsfamilien und somit auf der jüngeren Generation. Wir wertschätzen und unterstützen insbesondere die Themen der Jugend.

5. Begeisterung

Wir machen das, was uns am meisten Freunde bereitet und wir es deshalb am besten können. Kolping hatte zwei Kernthemen: "Bindung und Bildung" - aber das mit Frohsinn und Scherz.

Leonore Overberg

Aus dem Vorstand e.V. und dem Diözesanpräsidium

Der Rechtsträger des Diözesanverbandes hat sich alle 6-8 Wochen getroffen, um die laufenden Geschäfte des Verbandes abzustimmen. Das Gremium übernimmt die Verantwortung bei der Bearbeitung folgender Aufgaben und Themen:

- Erstellung des Jahresabschlusses mit Steuerberater Markus Lange
- Erstellung des Haushaltsplanes
- Personelles /Bearbeitung von Anträgen zum Bildungsurlaub
- Verabschiedung Martin und Sabine am 17.09.2022 (Ablauf und Kosten)
- Diverse Finanzbeschlüsse

Geplante Einsparungen durch das Erzbistum bis 2030:

Bis 2024 müssen 7% eingespart werden. Dafür müssen wir eine Perspektive für die Arbeit des Diözesanverbandes bis 2030 entwickeln und uns der Herausforderung stellen, bei

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



geringeren finanziellen Mitteln den hohen Standard unserer Arbeit weiterhin zu gewährleisten. Leonore Overberg berichtet von der Auflösung des Familien-Ferienträgerwerkes und der Zweckbindung von Mitteln, die nun für Familienferien zur Verfügung stehen. Hier könnte der Familienbund Kolping Köln bei einer auskömmlichen Finanzierung ggf. auch Mittel abrufen.

Neuaufteilung der Zuständigkeiten im Vorstand e.V.

In den Vorstand e.V. wurde Astrid Sander gewählt. Zusätzlich wird Albrecht Nunn den Vorstand e.V. beratend unterstützen. Die Neubesetzung machte auch eine Neuaufteilung von Zuständigkeiten notwendig. Albrecht Nunn sieht sich für die Optimierung von Prozessen zuständig. Astrid Sander nimmt an den Dienstbesprechungen der Mitarbeiter*innen teil und begleitet die aktuellen Themen und Projekte zusammen mit Rüdiger Steude.

Profil zur Vertretung im Diözesanrat

Die Person sollte katholisch sein. Sabine Terlau wird von DV delegiert mit der zusätzlichen Absprache, dass eine neue Person eingebunden wird.

Katja Jousen

KOLPINGSTIFTUNG

Unsere Kolpingstiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, das Engagement der Kolpinggeschwister in unserem Diözesanverband im Sinne Adolph Kolpings nachhaltig zu unterstützen. Wir ermöglichen Projekte der Kolpinger*innen vor Ort. Dabei sind Vertrauen im Glauben, Chancen durch Bildung und die Bewahrung der Schöpfung unsere zentralen Werte und Themen. Mit diesem Grundsatz wurde die Stiftung im Jahr 2021 wiederbelebt. Wir haben eine Website und einen Flyer gestaltet sowie unsere ersten Projekte angestoßen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die Fluthilfe in unserem Kolpingverband unterstützen konnten. Zudem konnten wir den Kölner Jugendbüros

durch eine Spende helfen. Im Jahr 2022 haben wir unsere Arbeit weiterentwickelt.

Spendenflasche mit Tradition

Bereits im letzten Jahr konnten wir die alte Tradition der Spendenflasche wieder aufleben lassen. Sie wandert innerhalb eines Jahres durch die Kolpingsfamilien eines Bezirksverbandes. Die Spenden kommen einem speziellen Projekt im Diözesanverband zugute. In diesem Jahr sammelte der Bezirksverband Wuppertal. Die Kolpinger*innen aus dem Bezirk füllten die Flasche auf ihren Veranstaltungen großzügig mit Münzen und Scheinen.

600 € für Blumenberg gesammelt

Die Wuppertaler*innen beschlossen mit der Spendenflasche Gelder für das Projekt Blumenberg zu sammeln. Ein Jahr lang hatte der Bezirk Wuppertal nun Zeit, mit der Spendenflasche Geld für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln und gleichzeitig über das Projekt Blumenberg zu informieren. Viele Kolpinger*innen und Gäste

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



öffneten ihre Herzen und Brieftaschen. Dabei wurden 606,35 € gesammelt. Dieser Betrag wurde anlässlich des Jubiläums „20+1 Jahr Blumenberg“ durch die Kolpingstiftung auf 1000 Euro aufgerundet. Dadurch konnte Kindern und Jugendlichen aus Köln-Chorweiler mit einem Besuch im Phantasialand eine vorweihnachtliche Freude bereitet werden.

Abschied von Martin Rose und Sabine Terlau

Mit dem Abschied vom Diözesanvorstand gaben Martin Rose und Sabine Terlau auch den Vorsitz der Kolpingstiftung ab. Den Staffelnstab des Stiftungsvorsitzes übernahmen Astrid Sander und Peter Jansen. Rüdiger Steude ist als stellvertretender Diözesanvorsitzender ebenfalls Teil des Kuratoriums.

Auch in Zukunft setzen wir uns mit der Stiftung für Projekte der Kolpinger*innen in unserem Diözesanverband Köln ein. Die Stiftung soll ein sicheres Standbein für die Zukunft unseres Verbandes darstellen.

Sebastian Rose

Konferenz der Bezirksvorsitzenden

Anfang 2022 konnten Treffen der Kolpingsfamilien coronabedingt nur sehr vereinzelt stattfinden, doch im Laufe des Jahres hat sich die Situation weitestgehend normalisiert. Leider nicht bei allen Kolpingsfamilien! Hier hat Corona schweren Schaden angerichtet. Dies war Hauptthema der Konferenz der Bezirksvorsitzenden. Es ging und geht um die Auflösungen von Kolpingsfamilien im Diözesanverband Köln. Zum Zeitpunkt der Sitzung am 05.03.2022 waren es 8 Kolpingsfamilien, doch die Zahl erhöhte sich zum Jahresende auf 11 Kolpingsfamilien. Das ist eine sehr traurige Entwicklung. Die wesentlichen Gründe dafür sind zum einen die Überalterung der Kolpingsfamilien und zum anderen, dass sich für die Ämter der Vorsitzenden, Kassierer und Schriftführer niemand mehr findet. Hier suchen wir nach Lösungen, was aber aufgrund der Satzung nicht so einfach ist. Die Delegation von Aufgaben an Externe wird zur Zeit geprüft und

diskutiert. Überlegungen, den Verwaltungsaufwand zu verringern, sind noch in der Anfangsphase. Eine mögliche Lösung ist es, sich im Rahmen der Einzelmitgliedschaft im DV einer Kolpinggruppe anzuschließen. Voraussetzung ist jedoch, dass sich wenigstens ein Mitglied bereiterklärt, Ansprechpartner und Multiplikator der Gruppe zu werden. Das ist zwar keine optimale Lösung, aber besser, als die Kolpinggemeinschaft ganz zu verlassen.

Eine weitere traurige Nachricht war, dass Dietmar Püllen, langjährig als Vertreter der Bezirke unterwegs, in diesem Jahr aus persönlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Wir bedauern dies sehr, da wir mit ihm einen wertvollen Kollegen im Team verloren haben. Dafür wurde Astrid Sander, Vorstandsmitglied des Bezirkes Wuppertal als Nachfolgerin für das Amt gewonnen. Neben Achim Luh und Albrecht Nunn wird sie als Vertreterin der Bezirke eure Interessen im Vorstand des Diözesanverbandes vertreten.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



An dieser Stelle richten wir eine Bitte an euch: Wir wünschen uns zeitnah Informationen aus den Kolpingsfamilien, wenn ihr Probleme habt. Meldet euch! Unsere Kontaktinformationen findet ihr auf der Website des Diözesanverbandes. Auch würden wir uns über Einladungen zu euren Mitgliederversammlungen freuen. So haben wir und ihr die Möglichkeit, in einen engeren Austausch zu kommen.

Arbeitskreis Zukunft

Im Dezember fand erstmalig der Arbeitskreis Zukunft statt. Hier haben wir auf kreative Art in einer generationsübergreifenden Gruppe auf kreative Art Ideen für neue Kolpingprojekte erarbeitet. Als erste Idee wurde ein Escape-Room in der Minoritenkirche geplant.

Kolping-Influencer

In einem weiteren Arbeitskreis, an dem wir uns beteiligt haben, ging es um das Thema „Kolping-Influencer“. Wie und mit welchen medialen Mitteln können wir auf Kolping aufmerksam machen? Wie können wir die Kommunikation mit den

Kolpingsfamilien und Kolpingmitgliedern verbessern? Für uns „alte“ Hasen ein absolut spannendes Thema.

Achim Luh, Albrecht Nunn und
Astrid Sander

Aus dem Diözesansekretariat

Im Diözesansekretariat wurde im Jahr 2022 an vielfältigen Themen gearbeitet und auch die Büropräsenz nach der Corona-Pandemie wieder verstärkt. Besonders wichtig war, dass das Team nach dem Distanzarbeiten wieder enger zusammengerückt ist und eine ausgewogene Balance zwischen mobilem Arbeiten und der Büropräsenz sichergestellt wurde. Aktuell sind die Mitarbeitenden im Erwachsenenverband an mindestens 2-3 Präsenztagen im Büro und an 2 Tagen im mobilen Arbeiten.

Montags findet ein wöchentliches Online-Teams-Meeting statt. Dienstags sind alle Mitarbeitenden im Diözesanbüro anwesend. Die neue Telefonanlage stellt sicher, dass die Mitarbeitenden auch mobil zu erreichen

sind, wenn sie zuhause arbeiten.

Als große gemeinsame Veranstaltungen haben wir die Diözesanversammlung, die Vorsitzendenkonferenz und die Verabschiedung von Sabine Terlau und Martin Rose vorbereitet und durchgeführt, sowie die Quartalsversände an die Kolpingsfamilien verschickt.

Die Einarbeitung der neuen Vorstandsmitglieder nimmt ebenfalls Zeit ein. Dabei werden neue Formen der Zusammenarbeit ausprobiert und alte Formen reflektiert. In diesem Zusammenhang wurden die Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter*innen überarbeitet und an den aktuellen Stand angepasst. Auch die Kolpingjugend ist mit ihren Mitarbeiter*innen im Jugendbüro in den Prozess eingebunden.

Katja Jousen

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Personelles

Das Team wird seit April 2022 durch Hartmuth Margreiter verstärkt. Er hat die Nachfolge von Günther Werker als Assistenz der Geschäftsführung übernommen. Er unterstützt den Vorstand e.V. und die Diözesansekretärin sowie das Team bei allen Themen rund um die Geschäftsführung. Er erarbeitet Kalkulationen, Finanzübersichten und übernimmt so ein unterjähriges Controlling. Hartmuth Margreiter lebt mit seiner Familie in Brühl, ist bereits in Rente und kennt den Verband durch eine Weiterbildung zum praktischen Betriebswirt, die er vor einigen Jahren dort abgeschlossen hat.

DER VERBAND LEBT VOM ENGAGEMENT

Mitarbeit von Kolpingern aus unserem DV in anderen Gremien

Der ehrenamtliche Vorstand vertritt den Verband möglichst breit in Kirche, Verband und Gesellschaft. Diese Menschen vertreten Euch und Eure Kolpingsfamilien in wichtigen Gremien und Organen: Bernd Münzenhofer engagiert sich in der Handwerkskammer Düsseldorf und in der Kommission Handwerk des Kolpingwerks Deutschland. Ralf Lehser ist bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher ArbeitnehmerInnen (ACA) NRW Vorstandsmitglied. Wiebke Harwardt vertritt die Kolpingjugend beim BDKJ. Leonore Overberg vertritt den DV Köln im Bundesfachausschuss Ehe, Familie, Lebenswege. Außerdem engagiert sie sich im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV). Bettina Weise ist stellvertretendes Mitglied des Bundeshaupt-

ausschusses des Familienbundes der Katholiken. Martin Rose ist Vorstandsmitglied im Kolpingwerk NRW, im Diözesanrat und im Diözesanpastoralrat. Er engagiert sich in der Leitbildkommission des Bundesverbandes und ist Mitglied des Bundesvorstands. Sabine Terlau ist Präsidiumsmitglied in der AGKV. Außerdem vertritt sie uns auf den BIP-Tagungen für internationale Partnerschaftsarbeit. Ansgar Schuldenzucker ist Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes. Katja Jousen, Rüdiger Steude, Ralf Lehser und Diözesanpräses Peter Jansen gehören dem Vorstand des Kolping-Bildungswerkes an.

Vertreter*innen der Kolpingjugend engagieren sich in diesen Gremien:

- Diözesanausschuss des BDKJ
- Konferenz der Mitgliedsverbände
- Bundesleitung der Kolpingjugend
- Arbeitskreise der Kolpingjugend auf Bundesebene

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



- Landesarbeitskreis der Kolpingjugend
- BDKJ Regionalebene

Kolpingjugend DV Köln: Wiebke Harwardt ins ZdK gewählt

Wiebke Harwardt, die Diözesanleiterin der Kolpingjugend DV Köln, wurde am 4.06.2022 in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken gewählt. Sie arbeitet in der Vollversammlung mit. Sie engagiert sich dafür, dass Frauen Leitungspositionen in der Kirche übernehmen und setzt sich dafür ein, dass die Kirche demokratischer wird.

Erzbistum Köln: Iris Rose in Kirchensteuerrat gewählt

Am Samstag, dem 22.01.2022 wurden 21 neue Mitglieder aus den Seelsorgebereichen des Erzbistums für die kommenden 5 Jahre in den Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat gewählt. Bei der großen Anzahl von Bewerbungen (44) konnte sich Iris Rose aus Hennef schon im ersten Wahlgang durchsetzen. Sie ist damit

eine von fünf Frauen in diesem für die Zukunft unseres Erzbistums so wichtigen Gremiums.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Pater Gabriel zum Ehrenpräses ernannt

Am Sonntag, den 09. Januar 2022 trafen sich die Kolpingsfamilien im Bezirk Köln zu ihrer traditionellen Minoritenwallfahrt. Der Gottesdienst wurde von Dompropst Msgr. Guido Assmann zelebriert. Er wurde vom Kolpingbezirk Köln auf der letzten Jahreshauptversammlung zum Bezirkspräses gewählt. Konzelebrant war Pater Gabriel Weiler, der als Vorgänger das Amt des Bezirkspräses nach 33 Jahren an Msgr. Guido Assmann übergeben hat. Zudem war Pater Gabriel auch längere Zeit als Präses in Kaiserslautern tätig und begleitet auch heute noch das tägliche Mittagsgebet der Minoriten, das von Montag bis Freitag in der Minoritenkirche um 12 Uhr stattfindet. Msgr. Guido Assmann ging zur Einleitung des Gottesdienstes auf den Amtswechsel ein. Er ist im Moment noch gewählter Bezirkspräses des Bezirksverbandes Neuss und

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



begleitet somit beide Ämter zeitgleich bis zur coronabedingten verschobenen Neusser Jahreshauptversammlung.

Zum Dank für seine langjährigen Dienste als Präses wurde Pater Gabriel am Ende des Gottesdienstes zum Ehrenpräses des Bezirksverbandes ernannt. Die Urkunde überreichten ihm der Sprecher des Leitungsteams im Bezirksvorstand Peter Henze und der Msgr. Guido Assmann.

Goldenes Ehrenzeichen für Karl-Heinz Reidenbach

Die Handwerkskammer Düsseldorf hat zwei engagierten Kolpingern am 4.5.2022 hohe Auszeichnungen verliehen: Karl-Heinz Reidenbach erhielt das „Goldene Ehrenzeichen“ und Lothar Dröse den „Goldenen Ehrenring“. HWK-Präsident Andreas Ehlert würdigte das ehrenamtliche Engagement von Karl-Heinz Reidenbach. Der 65-jährige Kfz-Mechaniker und Automobilkaufmann hat seit 16 Jahren in der Vollversammlung, seit 11 Jahren im Kammervorstand und seit sieben Jahren als Vizepräsident die Geschicke

der Kammer in führender Verantwortung „entscheidend mitgestaltet“.

Goldener Ehrenring für Lothar Dröse

Lothar Dröses langjähriger Einsatz für „sein“ Handwerk ist mit der höchsten Auszeichnung an Rhein, Ruhr und Wupper für einen „Ehrenamtler“ gewürdigt worden, dem Goldenen Ehrenring. Seit 25 Jahren gehört Lothar Dröse dem Vorstand der Handwerkskammer Düsseldorf an und hat die Arbeit auf Arbeitnehmerseite dieses Leitungsorgans in dieser Zeit nachdrücklich mitgeprägt. Seit 1991 war der gelernte Meister des Zahntechnikerhandwerks Mitglied im Obergremium der Kammer, der Vollversammlung, auch hier als ausgesprochener Initiator. Der Wuppertaler Dröse bringt für sein ausgeprägtes berufsübergreifendes Engagement zugunsten des Handwerks eine tiefe christlich-ethische Verwurzelung mit und gestaltet ebenfalls seit Jahrzehnten das karitative und Bildungs-

Engagement der Kolpingfamilie seiner Heimatstadt mit.

Silberne Ehrennadel für Dietmar Püllen

Dietmar Püllen wurde auf der Diözesanversammlung am 13.8.2022 aus dem Vorstand verabschiedet. Er wurde für sein Engagement auf Bezirksebene und im Diözesanvorstand mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Martin Rose würdigte sein 39jähriges Engagement mit herzlichen Dankesworten: „Dietmar Püllen setzt sich seit fast 40 Jahren mit Humor, Ideenreichtum, Struktur und Tatkraft für die Ideen Adolph Kolpings ein. Durch seine Nähe zum Handwerk hat er auch mit seinem Fachwissen als Bauingenieur den Vorstand immer wieder bereichert. Wir sagen Danke!“.

Silbernes Ehrenzeichen für Hanni Olbrich

„Ideenreichtum, Tatkraft und Herzenswärme“ – mit diesen wunderbaren Eigenschaften hat Hanni Olbrich von der Kolpings-

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



familie Hardenberg-Neviges sich über Jahrzehnte auf vielfältige Weise für das Kolpingwerk eingesetzt. Dafür wurde ihr am 11. Mai das Silberne Ehrenzeichen des Diözesanverbands Köln verliehen.

Damit würdigt der Diözesanvorstand ihr besonderes ehrenamtliches Engagement in der Kolpingsfamilie Hardenberg-Neviges und im heutigen Bezirk Mettmann. Die Kolpingschwester Hanni Olbrich hat das gesellschaftliche und kirchliche Leben vor Ort mitgeprägt. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Bezirk Mettmann als eine lebendige Gemeinschaft erkennbar ist! Auf der Diözesanebene war sie im Arbeitskreis Ehe und Familie aktiv. Herzlichen Dank für das Engagement!

Bronzenes Ehrenzeichen für Jakob Kempkes

Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Bergneustadt/St. Stephanus Jakob Kempkes wurde mit dem bronzenen Ehrenzeichen des Diözesanverbandes für

besondere Verdienste um die Kolpingsfamilie ausgezeichnet. In der Schmuckurkunde heißt es: „Jakob Kempkes hat das gesellschaftliche und kirchliche Leben vor Ort und in unserer Kolpingsfamilie entscheidend mitgeprägt. Der Mut wächst immer mit dem Herzen und das Herz mit jeder guten Tat.“

Hohe Auszeichnung für Heinz-Gerd Remerscheidt

Strahlende Gesichter bei der Kolpingsfamilie Dieringhausen: Heinz-Gerd Remerscheidt wurde im Auftrag des Heiligen Stuhls in Rom mit dem Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ („Für Kirche und Papst“) ausgezeichnet. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Joachim Tump überreichte es ihm in der Heiligen Messe am 9. Januar.

Damit wurden Heinz-Gerd Remerscheidts besondere Verdienste im Einsatz für die Kolpingsfamilie, den Bezirksverband Oberberg-Süd und als geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstands in

Dieringhausen gewürdigt. Wir schließen uns den Glückwünschen an mit herzlichem Dank für das herausragende Engagement für das Gemeindeleben und für die Kolpingsfamilie über viele Jahrzehnte!

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



NACHRUFE

Prälat Heinrich Festing – Generalpräses von 1972 – 2002

Wie kaum ein anderer verkörperte Heinrich Festing das Kolpingwerk in Deutschland und International. Wie einst Adolph Kolping, hatte er zuerst ein Handwerk erlernt und arbeitete vier Jahre als Tischlergeselle, bevor er sein Abitur nachholte, Theologie studierte und Priester im Erzbistum Paderborn wurde. Nach seiner Kaplanszeit, wurde er Diözesanpräses in Paderborn und 1972 Generalpräses, sowie gleichzeitig Zentral- bzw. Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland (bis 1996).

In die Amtszeit Festings fiel die Gründung vieler Nationalverbände in Lateinamerika und Afrika. Nach dem Mauerfall wurden Nationalverbände in Osteuropa gegründet, bzw. wiederbegründet. Dabei legte er die spirituellen Grundlagen und reiste durch die Welt. Er war das Gesicht Kolpings über mehrere Jahrzehnte. Ihm ist es auch zu verdanken, dass er stetig die Seligsprechung Kolpings

thematisierte und forcierte. Mit anderen zusammen, gelang es ihm im Oktober 1991, dass Kolping in Rom durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochen wurde. Heinrich Festing bleibt uns in Erinnerung als einer, der die Kolpingspiritualität in vielen Büchern und Schriften deutlich machte. Er war zielstrebig und den Menschen zugewandt – weltgewandt und doch immer seiner Heimat verbunden. Das Erzbistum Köln ehrte ihn und sein Werk mit der Ernennung zum Ehrendomherrn am Kölner Dom. Wir werden ihn vermissen und sein Andenken bewahren.

Peter Jansen

Andreas Bergmann (*28.07.1954 + 05.10.2022)

Mit Bestürzung hat das Kolpingwerk Diözesanverband Köln vom Tod seines ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Andreas Bergmann Kenntnis genommen. Er hatte dieses Amt von 1997 bis 2001 inne. In seiner Amtszeit wurde der Entschluss gefasst, von Köln-Mitte aus dem Kolpinghaus International in das

Kolpinghaus nach Köln-Mülheim zu ziehen. Sowohl das Kolping-Bildungswerk als auch das Kolpingwerk Diözesanverband Köln haben diesen Schritt nicht bereut und sind froh, heute in Köln-Mülheim Platz zu finden. Ebenfalls gut in Erinnerung ist eine von Andreas Bergmann mitorganisierte Fahrt nach Lourdes.

Wir nehmen Abschied von einem engagierten Kolpingmitglied. Andreas Bergmann ging gelegentlich eigene Wege, aber mit dem Herzen war er dem Kolpingwerk Diözesanverband Köln, Adolph Kolping und seinem ganzen Werk verbunden.

Andreas Bergmann hat das Kolpingwerk in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen und Ebenen unterstützt. Er war in der Kolpingsfamilie Elberfeld als Vorstandsmitglied aktiv, brachte sich im Bezirksverband Wuppertal ein und im Finanzausschuss auf Bundesebene.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Auflösung von Kolpingsfamilien

Im Jahr 2022 haben sich neun Kolpingsfamilien aufgelöst: KF Bergheim, KF Euskirchen, KF Köln-Deutz St. Urban, KF Leverkusen-Bürrig, KF Odenthal, KF Ratingen, KF Wermelskirchen, KF Wevelinghoven, KF Wuppertal-Ronsdorf. Die Mitgliederzahlen reichten von vier bis hin zu 50. Ein häufiger Grund war, dass niemand mehr im Vorstand und in der Verwaltung Verantwortung tragen konnte, aufgrund von Überalterung. Auch die Umsetzung der neuen Beitragsordnung hat zu den Auflösungsprozessen beigetragen. Während des Auflösungsprozesses wurden die Kolpingsfamilien durch das Diözesanteam unterstützt. Dazu gehören auch die Sichtung des Archivs und die Überführung der Dokumente an einen geeigneten Ort – das Pfarrarchiv oder das Kolping-Diözesanarchiv. Bei den Auflösungsversammlungen waren immer Mitglieder aus dem Bezirk und aus dem Diözesanvorstand anwesend. Oftmals tief bewegt

und hoch emotional verabschiedeten sich die Kolpinggeschwister von ihrem Verbandsleben, das sie aus vielfältigen Gründen nicht mehr selbst gestalten konnten. Trotzdem bleiben viele Kolpinggeschwister unserem Verband auch nach der Auflösung treu verbunden, bleiben Einzelmitglieder, engagieren sich in einer Kolpinggruppe oder unterstützen Kolping durch Spenden. Diözesanpräses Peter Jansen hat zum Anlass der Auflösung ein Gebet verfasst, das die vielen Verdienste der Kolpinggeschwister würdigt und wertschätzt:

Gebet bei Auflösung einer Kolpingsfamilie

Herr Jesus Christus, Du bist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Alle Zeit liegt in Deiner Hand. Wir bitten Dich: Die Kolpingsfamilie **XY** ist lange auf den Spuren des Seligen Adolph Kolping unterwegs gewesen. Sie hat Gemeinschaft im Glauben

gelebt und viele Programme gemacht. Sie hat sich für junge Menschen eingesetzt und der Katholischen Soziallehre ihr Gesicht gegeben. Nun beenden sie ihr Engagement und lösen die Kolpingsfamilie auf. Das ist für alle von uns sehr traurig. Es war kein leichter Entschluss, das zu entscheiden. Du hast den Beginn ihrer Arbeit vor Zeiten gesegnet und sie in ihrer Arbeit begleitet. Segne nun auch das Ende, die Auflösung ihrer Gemeinschaft. Erinnerung Dich ihrer Verstorbenen und sei den Lebenden nahe. Du bist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wir preisen dich heute und alle Tage. Amen. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns. Heiliger Pfarrpatron **XY**, bitte für uns. Seliger Adolph Kolping, bitte für uns.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



KOLPING-BILDUNGSWERK

Der Bericht über das Kolping-Bildungswerk Köln für das Jahr 2022 muss mit einem Dank an die Auftraggeber und Schulträger, an alle Beteiligten in der großen Familie des Kolpingwerkes, vor allem aber an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnen! Nur in dieser großen Gemeinschaft war es möglich, dass das KBW auch in Zeiten eines nicht mehr vorstellbaren Krieges in Europa, einer nur langsam verebbenden Pandemie, geprägt von hartem Wettbewerb bei den Anbietern von Arbeitsmarkt-Dienstleistungen und großer Verunsicherung bei Kindern, Eltern und Schulen dennoch seine Aufgaben erfüllen konnte.

Vorstand und Gesamtleitung

Nachdem das Jahr 2021 von zahlreichen personellen Veränderungen in Vorstand und Geschäftsführung geprägt war, galt es für den geschäftsführenden Vorstand zunächst, trotz der alles andere als positiven

Rahmenbedingungen Ruhe und Verlässlichkeit wiederherzustellen. Der Vorstand, bestehend aus Ansgar Schuldenzucker, Pfarrer Peter Jansen, Katja Jousen, Martin Rose und Ralf Lehser entwickelte mit den Geschäftsbereichsleitungen ein Team, das strategisches und operatives Handeln miteinander verband und eng verzahnt zusammenarbeitete. Mit dem 01.09.2022 übernahm Herr Thomas Paefgen die „Kaufmännische Geschäftsführung“ des KBW und verstärkt seitdem nachdrücklich das professionelle, an sozialen wie auch an kaufmännischen Gesichtspunkten ausgerichtete Profil unseres KBW.

Bildungswerk im dritten Jahr der Pandemie

Für die fast 500 Beschäftigten in dem Geschäftsbereich Kinder und Bildung begann im August das dritte Schuljahr unter „Corona-Bedingungen“ mit Notbetreuung, Maskenpflicht und immer wieder Ausfall von Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig stieg -und steigt- der

Bedarf an Schulsozialarbeit, Inklusionsbegleitung und Lernförderung. Ob dies allein auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen ist, mag bezweifelt werden.

Aber auch alle übrigen 300 Kolleginnen und Kollegen in den Geschäftsbereichen Arbeitsmarkt-Dienstleistungen und Erwachsenenbildung oder in der Zentralen Geschäftsstelle mussten ein weiteres Jahr bei schwierigen Rahmenbedingungen unter Achtung von Abstand, im Homeoffice oder in winterkalt-gelüfteten Werkstätten ihre Aufgaben erfüllen. Unser Dank gilt den Auftraggebern, die uns im gemeinsamen Interesse da, wo es sinnvoll war, die Möglichkeit digitaler Betreuung eingeräumt haben. In den vergangenen beiden Jahren wurden damit nicht nur trotz aller Widrigkeiten nahezu alle Qualifizierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen, sondern neue Wege und Methoden gefunden, die auch nach der Pandemie weiter Bestand haben werden.

Rechenschaftsbericht 2022

Diözesanverband Köln



Der Geschäftsbereich Erwachsenenbildung nutzte die Situation, um sich als zentrale Fortbildungskoordination zu etablieren. Aufgabe dabei ist nicht nur die Organisation aller Pflichtfortbildungen für unsere Beschäftigten, sondern eine strukturierte Personalentwicklung, die auch die Zusammenarbeit mit der Kolping-Hochschule einschließt.

Sorgen bereitet in allen Geschäftsbereichen ganz konkret der in der Presse so oft pauschal beklagte Fachkräftemangel. Nicht nur die Stellen im Betreuungsbereich, sondern vor allem die Leitungsfunktionen im pädagogischen wie im administrativen Bereich können kaum mit ausreichend qualifizierten Kräften besetzt werden. Hier muss das KBW auch finanzielle Anreize, insbesondere eine Novellierung unseres Tarifgefüges, prüfen.

Digitalisierung

Auch im KBW hat die Digitalisierung aller Geschäftsprozesse durch die Pandemie einen enormen Schub erhalten, bleibt aber nach wie vor eine zentrale

Herausforderung gerade für die Zentrale Geschäftsstelle. Das mehrjährige Projekt „Wissensbildung 4.0“, mit dem 2021 alle Schulen mit Tablets und Handys ausgestattet, gemeinsam mit den anderen Geschäftsbereichen und Standorten an unseren zentralen Server angebunden, ein allgemeines Mail-System aufgebaut und Microsoft 365 als Standardprodukt ausgerollt wurde, endete im Juni 2022. Nun gilt es, mit „Bordmitteln“ diese Entwicklung weiterzuführen; Intranet, Personalinformationssystem, TEAMS, Controlling-Software und viele andere Themen werden sich in den nächsten Monaten und Jahren stellen.

Bildungswerk und Kolpingsfamilien

Der Pandemie geschuldet konnte im Jahr 2021 faktisch kaum bis keine Bildungsarbeit in den Kolpingsfamilien stattfinden. Wo es möglich war, hat das Bildungswerk Maßnahmen unterstützt oder finanziell gefördert. Für das Jahr 2022 hat der Vorstand die Pauschalen zur Bezuschussung

der Bildungsarbeit deutlich erhöht. Insgesamt stellte das Bildungswerk im Jahr 2022 55.000 € zur Verfügung, um die Aktivitäten der Kolpingsfamilien neu zu denken und zu fokussieren. Unterstützt wurden altbewährte Maßnahmen wie auch innovative „Leuchtturmprojekte“!

Bildungswerk in Zahlen

- 800 Mitarbeitende
- 21 Mio € Personalaufwand
- 28 Mio € Umsatz
- 57 Standorte & Schulen
- 6.500 Teilnehmende in Maßnahmen
- 4000 Schülerinnen und Schüler in Offenen Ganztags- und Übermittagsbetreuung

Das geprüfte Jahresergebnis für das Jahr 2022 liegt noch nicht vor; wir erwarten allerdings trotz Einschränkungen die sprichwörtliche „schwarze Null“ und schauen trotz Sorgen um Wettbewerb und Personal mit Optimismus in die nächsten Jahre.

Ansgar Schuldenzucker
-Vorsitzender-



Kolping

Diözesanverband
Köln